

## Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

4/2007

18. Jahrgang

Seite

### Kurz und aktuell

Schulabgänger mit Studienberechtigung nahezu konstant ••• Schülerzahl an Berufsschulen nimmt weiterhin ab ••• Beschäftigtenzahl gestiegen – Mobilität der Beschäftigten nimmt zu ••• Ein Fünftel weniger Unternehmensinsolvenzen ••• Ergiebigste Weinernte der letzten 10 Jahre ••• Leistung der Milchkühe stieg auf fast 8 000 Kilogramm je Kuh ••• Zahl der Wohnungsfertigstellungen rückläufig ••• Weniger Güterumschlag in Sachsen-Anhalts Häfen ••• Wieder mehr Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen ••• **In eigener Sache – Methodische Änderungen** - Neuer Berichtskreis für die Monatserhebungen im Verarbeitenden Gewerbe ab 2007

3

### Beitrag

Gartenbauerhebung 2005 - Methodische Grundlagen und Ergebnisse  
von Dr. Vidutė Stuèinskaitė

6

### Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl

17

### Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt

23

### Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

57

Redaktionsschluss: 05.04.2007

## Vorbemerkungen

---

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern ( \* ) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- \* = Mindestveröffentlichungsprogramm

### Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

### Schulabgänger mit Studienberechtigung nahezu konstant

Im Jahr 2006 haben 11 657 junge Menschen die allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen mit einer Studienberechtigung (allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife) verlassen. Die Studienberechtigtenquote, das ist der Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit erworbener Studienberechtigung an der gleichaltrigen Bevölkerung (18-20 Jahre), betrug damit 34,1 %. Im Jahr 2005 erlangten 11 895 Personen eine Studienberechtigung bei einer um 300 Personen geringeren Bevölkerungszahl im entsprechenden Alter. Die Studienberechtigtenquote lag damit um fast einen Prozentpunkt (35,0) höher. Vor zehn Jahren betrug die Studienberechtigtenquote im Land bereits 34,7 %. Große Veränderungen haben sich in den Zwischenjahren nicht ergeben. Die jungen Frauen hatten dabei in fast allen Jahren seit 1994 eine Studienberechtigtenquote von über 40 %. Das entsprach etwa dem Bundesdurchschnitt der Studienberechtigtenquote insgesamt vom Jahr 2004 (41,5 %)

### Schülerzahl an Berufsschulen nimmt weiterhin ab

Im laufenden Schuljahr 2006/07 werden rd. 82 500 Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen unterrichtet. Das sind 2 550 Jugendliche weniger als im Schuljahr zuvor. Grund hierfür ist der demographisch bedingte Schülerrückgang, der sich nun verstärkt an den berufsbildenden Schulen auswirkt.

In den Berufsschulen, an denen Auszubildende den theoretischen Teil ihrer dualen Ausbildung absolvieren, ging die Schülerzahl im neunten Jahr in Folge zurück. Ursache hierfür war neben den sinkenden Schulabgängerzahlen aus den allgemein bildenden Schulen auch die schwierige Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Schülerzahl um fast 1 500 auf 49 900 Personen. Die Berufsfachschulen verzeichneten erstmals seit dem Schuljahr 2002/03 einen Schülerrückgang um 300 auf 18 100 Personen. Im Berufsvorbereitungsjahr war die Zahl der Schülerinnen und Schüler weiter um 500 auf 2 700 und an den Fachschulen um ebenfalls 500 auf 2 500 Personen gesunken. An den Fachgymnasien (4 200) und Fachoberschulen (3 100) stieg die Schülerzahl geringfügig um 69 bzw. 13 Personen. Im Berufsgrundbildungsjahr (2 000) waren es 155 Schülerinnen und Schüler mehr. An den Schulen für Berufe im Gesundheitswesen lernen derzeit rd. 2 350 Schülerinnen und Schüler, 150 weniger als im Schuljahr zuvor. An diesen Schulen wird vor allem das zukünftige Krankenhauspersonal ausgebildet.

### Beschäftigtenzahl gestiegen – Mobilität der Beschäftigten nimmt zu

Am 30.06.2006 waren 803 364 Personen mit Wohnsitz in Sachsen-Anhalt sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das waren rund 6 000 mehr als am 30.06.2005. Von diesen arbeiteten 127 472 Personen, rund 3 400 mehr als am gleichen Vorjahresstichtag, in anderen Bundesländern. Die Auspendlerquote betrug 15,9 %. Andererseits kamen 48 877 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus anderen Bundesländern und dem Ausland nach Sachsen-Anhalt zur Arbeit, rund 2 200 mehr als am 30.06.2005. Die Einpendlerquote betrug 6,7 %. Damit hatten 724 769 Personen ihren Arbeitsplatz in Sachsen-Anhalt, rund 4 700 mehr als am gleichen Vorjahresstichtag. Daraus ergibt sich ein negativer Pendlersaldo (- 78 595), das heißt, dass mehr Personen aus- als einpendelten. Im längerfristigen Vergleich wird jedoch sichtbar, dass der Pendlersaldo seit dem Jahr 2002 nahezu stabil blieb. Innerhalb des Landes pendelten 192 471 Beschäftigte, rund 5 200 mehr als vor Jahresfrist, in einen anderen Kreis zur Arbeit.

### Ein Fünftel weniger Unternehmensinsolvenzen

Der seit dem Jahr 2003 zu beobachtende Rückgang der Unternehmensinsolvenzen hielt auch im Jahr 2006 an. Die Gerichte meldeten mit 1 131 Unternehmensinsolvenzen, ein Fünftel weniger als im Jahr 2005. Je 10 000 Unternehmen waren das 170 Insolvenzen, im Jahr zuvor kamen 217 Insolvenzen auf 10 000 Unternehmen.

Hohe Zuwachsraten gab es dagegen weiterhin bei den Verbraucherinsolvenzen. Mit 3 807 Fällen lagen sie im Jahr 2006 um 48,4 % höher als im Jahr 2005. Ebenfalls angestiegen sind die Insolvenzen von ehemals selbständig Tätigen, deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. Hier gab es mit 944 Fällen fast 17 % mehr als im Vorjahr.

Insgesamt registrierten die Gerichte im Jahr 2006 für das Land 6 308 Insolvenzen, das sind fast 20 % mehr als im Jahr zuvor. Die voraussichtlichen Forderungen der Gläubiger beliefen sich auf 1,3 Mrd. EUR (2005 = 1,1 Mrd. EUR). Obwohl die Unternehmensinsolvenzen nur knapp 18 % der Insolvenzfälle ausmachen, entfielen auf sie 55 % der gesamten Forderungen.

## Kurz und aktuell

---

### Ergiebigste Weinernte der letzten 10 Jahre

Im Jahr 2006 umfasste die Rebfläche des nördlichsten geschlossenen Qualitätsweinbaugebietes in Deutschland 610 ha, davon waren 457 ha weiße und 153 ha rote Rebsorten.

Es wurden rd. 44 000 Hektoliter (hl) Weinmost (73 % Weißwein, 27 % Rotwein) erzeugt, die höchste Produktion der letzten zehn Jahre. Obwohl der lange Winter, das kalte Frühjahr sowie die Hitzeperiode im Juli zunächst wenig Gutes versprachen, war die Weinmosternte um mehr als die Hälfte (+ 55,5 %) höher ausgefallen als im ertragschwachen Vorjahr. Mit 72,1 hl/ha war der im Jahr 2006 erzielte Durchschnittsertrag der höchste nach dem Jahr 1999 (77,8 hl/ha).

Nach wie vor wurde überwiegend Weißwein (32 200 hl) erzeugt. Dominierende Rebsorte ist der Müller-Thurgau (30 %), gefolgt von Weißburgunder (17 %), Silvaner (13 %) und Kerner (9 %).

Die Weinmostmenge der roten Rebsorten betrug rd. 11 800 hl. Das ist mehr als ein Viertel der Weinerzeugung insgesamt. In den letzten Jahren nahm der Anteil des Rotweines an der Weinerzeugung insgesamt zu (1996 = 18 %, 2001 = 23 %). Die hauptsächlich angebauten Rotweinsorten sind der Dornfelder und Portugieser, gefolgt von Blauer Zweigelt und Spätburgunder.

Mit der Weinlese 2006 war wie in den Vorjahren fast die gesamte Ernte als Qualitätswein geeignet: 31 600 hl (72 %) als Qualitätswein und 12 400 hl (28 %, 2005 = 21 %) als Qualitätswein mit Prädikat.

### Leistung der Milchkühe stieg auf fast 8 000 Kilogramm je Kuh

Mit der Viehbestandserhebung im November 2006 wurden 129 300 Milchkühe ermittelt, das waren rd. 39 500 weniger als vor zehn Jahren. Trotzdem wurde mehr Milch erzeugt: 999 900 t im Jahr 1996 und 1 044 400 t im Jahr 2006, da in diesem Zeitraum die durchschnittliche jährliche Milchleistung je Kuh stieg. Lag diese vor zehn Jahren bei 5 921 kg, gab im Jahr 2006 eine „Durchschnittskuh“ 7 925 kg Milch.

Im Jahr 2006 wurden 38 400 t oder 3,5 % weniger Milch erzeugt als im Vorjahr. Bei einem Rückgang des durchschnittlichen Milchkuhbestandes um 5 100 Tiere (- 3,7 %) auf 131 800 Milchkühe im Zeitraum eines Jahres war ein weiterer leichter Leistungszuwachs je Kuh zu verzeichnen.

Der überwiegende Teil (98,2 %) der erzeugten Milch wurde von den Milcherzeugern direkt an Molkereien zur Weiterverarbeitung verkauft. Der Rest wurde in den landwirtschaftlichen Betrieben verfüttert.

Die Lieferung der Rohmilch erfolgte zu 71 % (726 600 t) an Molkereien im eigenen Land. Weitere Abnehmer waren Molkereien in Niedersachsen, Sachsen, Brandenburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen.

### Zahl der Wohnungsfertigstellungen rückläufig

Im Jahr 2006 wurden rund 3 800 Wohnungen fertig gestellt. Diese Zahl entsprach ungefähr dem Wohnungsbestand der Stadt Osterburg. Weniger Wohnungen in einem Jahr wurden zuletzt im Jahr 1992 gebaut. Gegenüber dem Jahr 2005 waren es rund 11 % weniger Wohnungen. Dabei stieg die Zahl neuer Wohnungen in Mehrfamilienhäusern entgegen dem allgemeinen Trend mit 400 Einheiten leicht an. Hingegen sank die Zahl der fertig gestellten Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern um fast 8 %. Insgesamt wurden 2 953 neue Wohnungen in Eigenheimen bezugsfertig. Die Bautätigkeit im vorhandenen Wohnungsbestand wurde um rund ein Viertel reduziert. Durch Um- und Ausbaumaßnahmen wuchs der Bestand um 464 zusätzliche Wohnungen. Weiterhin entstanden 17 neue Wohnungen in Büro- und Geschäftshäusern.

### Weniger Güterumschlag in Sachsen-Anhalts Häfen

Im Jahr 2006 wurden in den Häfen und Umschlagstellen 7 506 000 Tonnen Güter umgeschlagen. Das waren 403 000 t bzw. 5,1 % weniger als im Jahr 2005.

Dabei verringerte sich das Volumen beim Güterversand um 11,6 Prozent, während sich der Güterempfang um 7,0 % erhöhte. Knapp drei Viertel des gesamten Güterumschlags waren Transporte innerhalb von Deutschland. Die meisten Verkehrsverbindungen bestanden zu Häfen in Hamburg und Berlin.

Im grenzüberschreitenden Verkehr wurden 2 315 000 t befördert. Überwiegend erfolgte der Güterumschlag zwischen den Häfen von Sachsen-Anhalt und den Niederlanden bzw. der Tschechischen Republik.

Die am häufigsten umgeschlagenen Güter waren 2,6 Mill. t Steine und Erden sowie 1,6 Mill. t landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Der Umfang des Containerverkehrs betrug 18 000 TEU (Twenty-Foot-Equivalent-Unit), 15,3 % weniger als im Vorjahr.

Insgesamt wurden 9 697 Schiffsankünfte und 9 839 Schiffsabgänge registriert. Von diesen Schiffen fuhren 70 % unter deutscher Flagge.

### Wieder mehr Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Nach Angaben des Kraftfahrtbundesamtes wurden im Jahr 2006 insgesamt 91 559 fabrikneue Kraftfahrzeuge zugelassen, das waren 2 185 Fahrzeuge bzw. 2,4 % mehr als im Jahr 2005. Damit wurde der rückläufige Trend der letzten Jahre erstmals unterbrochen. Mit Ausnahme von Kraffrädern stieg die Zahl aller neu zugelassenen Kraftfahrzeuge.

Von allen erstmals zugelassenen Fahrzeugen waren 77 008 bzw. 84,1 % Personenkraftwagen, 1 303 Pkw's bzw. 1,7 % mehr als im Vorjahr.

Auch auf dem Gebrauchtwagenmarkt war ein positiver Trend zu verzeichnen. Es wechselten 212 061 Fahrzeuge (darunter waren 189 672 Pkw) den Besitzer, im Vorjahr waren es 206 805 Kraftfahrzeuge. Sieben von zehn Pkw-Käufern entschieden sich für einen Gebrauchtwagen.

### In eigener Sache – Methodische Änderungen

#### **Neuer Berichtskreis für die Monatershebungen im Verarbeitenden Gewerbe ab 2007**

Am 1. Januar 2007 trat Artikel 10 des Ersten Gesetzes zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 22. August 2006 (Bundesgesetzblatt Teil I Seite 1970) in Kraft, durch den das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe geändert wird. In diesem Zusammenhang wird insbesondere die Abschneidegrenze beim Berichtskreis für die kurzfristigen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe heraufgesetzt. Wurden in der Vergangenheit beim Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen befragt, so sind künftig nur noch Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen einbezogen. Entsprechendes gilt für die Monatliche Produktionserhebung. Mit dieser Maßnahme wird eine deutliche Entlastung insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen von statistischen Auskunftspflichten erreicht.

Dabei werden die bisherigen Merkmale des Monatsberichts im Verarbeitenden Gewerbe und der Monatlichen Produktionserhebung auch bei dem neuen Berichtskreis der Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen weiter unverändert erhoben. Neu ist, dass der Berichtskreis für die Monatliche Produktionserhebung auf den des Monatsberichts im Verarbeitenden Gewerbe abgestimmt wird. Damit werden alle Industrieunternehmen bei diesen beiden Statistiken im Grundsatz gleich behandelt und die Ergebnisse für die wichtigsten Konjunkturindikatoren werden konsistenter.

Die unterhalb dieser neuen Abschneidegrenze liegenden Betriebe werden ab dem Berichtsjahr 2007 nur noch in der Vierteljährlichen Produktionserhebung nach ihrer Produktion und im neu eingeführten Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe nach den tätigen Personen, den Lohn- und Gehaltsummen sowie dem Umsatz befragt. Dieser Bericht stellt sicher, dass die für regionale Strukturuntersuchungen notwendigen Informationen im bisherigen Umfang und in bisheriger Qualität zumindest jährlich zur Verfügung stehen. Die aus den oben genannten monatlichen Statistiken stammenden Berechnungsgrundlagen der Indizes im Produzierenden Gewerbe wurden an den neuen Berichtskreis angepasst. Damit ist sichergestellt, dass sich die zur Konjunkturdiagnose erforderlichen Daten ab 2007 ohne wesentliche Strukturbrüche an den bisher verfügbaren Zeitraum anschließen.

Für Vorjahresvergleiche erfolgte die nachträgliche Anpassung an den neuen Berichtskreis, so dass die Vergleichbarkeit methodisch gewährleistet ist.

## Gartenbauerhebung 2005 - Methodische Grundlagen und Ergebnisse

Dr. Vidutė Stučinskaitė

### Gartenbauerhebung 2005 - Methodische Grundlagen und Ergebnisse

#### Vorbemerkung

Mit den Ergebnissen der Gartenbauerhebung 2005 sind Ende 2006 erstmals seit mehr als zehn Jahren wieder aktuelle Daten zum Erwerbsanbau zur Verfügung gestellt worden. Das Erhebungsprogramm umfasste zum Beispiel Angaben über die angebauten Kulturen im Freiland und unter Glas, die Gewächshäuser, die Arbeitskräfte und die Absatzwege. Die Gartenbauerhebung fand gemeinsam mit der Agrarstrukturhebung 2005 bundesweit bei etwa 40 000 Gartenbaubetrieben statt. Durch die gemeinsame Durchführung mit der Agrarstrukturhebung wurde versucht, Doppelbefragungen zu vermeiden. Dennoch war die Belastung der Auskunftspflichtigen relativ hoch.

Die Gartenbauerhebung 2005 ist eine Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1999. Landwirtschaftszählungen als Strukturhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben werden im Abstand von acht bis zwölf Jahren durchgeführt. Neben der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung waren für die Landwirtschaftszählung 1999 eine Weinbau-, eine Gartenbau- und eine Binnenfischereierhebung als ergänzende oder nachfolgende Spezialerhebungen der Großzählung nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) angeordnet.

Ziel der Gartenbauerhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die Betriebsstruktur sowie die wirtschaftliche Situation in den Gartenbaubetrieben und landwirtschaftlichen Betrieben mit Gartenbau. Die Daten dienen in Verbindung mit den Ergebnissen anderer Agrarstatistiken dazu, den Strukturwandel im Gartenbau zu beobachten und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können. Die Ergebnisse bieten damit für Regierung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft die notwendigen statistischen Grundlagen für ihre Entscheidungen und Marktanalysen.

#### Methodische Grundlagen und Organisation der Erhebung

Im Sinne der Agrarstatistik gehören zu gartenbaulichen Erzeugnissen Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse und Gartenbausämereien. Normalerweise werden in der Öffentlichkeit mit dem Begriff Gartenbau auch Tätigkeiten wie Handel und Dienstleistungen im gärtnerischen Bereich verbunden. Die Befragung von Betrieben, die ausschließlich diese Tätigkeiten erbringen, ist jedoch nicht Gegenstand der klassischen Agrarstatistik. Deshalb orientiert sich die im Rahmen der Landwirtschaftszählung durchzuführende Erhebung im *Produktionsgartenbau* ausschließlich an der Nutzung von Bodenflächen durch gärtnerische Kulturen bzw. an der Produktion von Gartenbauerzeugnissen. Demzufolge

ist ein landwirtschaftlicher Betrieb, der auf einer Fläche Gemüse oder Obst anbaut, zur Gartenbauerhebung ebenso auskunftspflichtig wie der hoch spezialisierte Zierpflanzenbetrieb mit Unterglasanbau. Entsprechend wird im Agrarstatistikgesetz der Berichtskreis im *Produktionsgartenbau* auf Basis der bewirtschafteten Flächen abgegrenzt:

Erhebungseinheiten sind hiernach alle landwirtschaftlichen Betriebe, die über eine Mindesterzeugerfläche für Gartenbauerzeugnisse verfügen, das sind:

- Flächen im Freiland von jeweils 30 Ar und mehr mit Obst (auch soweit sie nicht im Ertrag stehen), Baumschulen, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen oder Gartenbausämereien oder
- Flächen unter Glas von jeweils 3 Ar und mehr mit Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen zu Erwerbszwecken.

Zusätzlich fand im Rahmen der Gartenbauerhebung 2005 neben der "klassischen" Gartenbauerhebung erstmals eine Betrachtung des *Dienstleistungsgartenbaus* statt. Dazu wurden sekundärstatistische Auswertungen - aus den Daten der Umsatzsteuerstatistik und der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit - über die Betriebe von Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus und der Erbringung von gärtnerischen Dienstleistungen durchgeführt.

Die Gartenbauerhebung ist im Frühjahr 2005 gemeinsam mit der repräsentativen Agrarstrukturhebung (ASE) durchgeführt worden, bildete aber eine eigenständige Erhebung. Die Verknüpfung beider Erhebungen bietet Vorteile bezüglich Entlastung der Befragten, Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen anderer Erhebungen und rationeller Durchführung der Erhebung. Die Entlastung der auskunftspflichtigen Betriebe war möglich, da ein Teil der Merkmale der Gartenbau- und der Agrarstrukturhebung identisch sind. So wurden bei allen zur Agrarstrukturhebung 2005 auskunftspflichtigen Betrieben - für die aufgrund ihrer Teilnahme an der Agrarstrukturhebung viele Merkmale bereits vorlagen - nur die speziellen Erhebungsmerkmale für die Gartenbauerhebung erfragt. Da es sich bei der Agrarstrukturhebung 2005 um eine repräsentative, bei der Gartenbauerhebung aber um eine *allgemeine (totale)* Erhebung handelte, mussten die Betriebe, die nicht zu dem repräsentativen Teil der Agrarstrukturhebung ausgewählt wurden, den gesamten Fragekatalog zur Gartenbauerhebung beantworten. Realisiert wurde diese Organisationsform mit zwei verschiedenen Fragebögen (siehe Anlage 1). Einen so genannten S-Bogen erhielten diejenigen Betriebe als Anlage zu den ASE-Unterlagen, welche als Stichprobenbetriebe<sup>1)</sup> für die Agrarstrukturhebung ausgewählt worden waren. Dagegen haben den N-Bogen alle diejenigen Betriebe bekommen, die zwar Erhebungseinheiten für die Gartenbauerhebung darstellten, jedoch nicht zu der ASE-Stichprobe zählten.

1) Ausführliche Erläuterungen zur Auswahl der Stichprobenbetriebe finden Sie im Stat. Bericht „Agrarstrukturhebung 2005“ CIV 4j / 05 Bestellnummer 3C411.

## Gartenbauerhebung 2005 - Methodische Grundlagen und Ergebnisse

Diese Betriebe wurden im N-Bogen zusätzlich noch zu den Arbeitskräften, dem Anbau auf dem Ackerland und den Viehbeständen befragt.

### Auswertung und Darstellung der Ergebnisse

Aufgrund der methodischen Änderungen bei der Gartenbauerhebung 2005 (u. a. Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen) sind Vergleiche mit den Ergebnissen der letzten Gartenbauerhebung 1994 nur eingeschränkt möglich. Es werden deshalb für Vergleiche der Ergebnisse von 2005 und 1994 nur die Betriebe mit einer gärtnerischen Nutzfläche von 0,5 Hektar (ha) und mehr herangezogen. Beim Vergleich dieser Ergebnisse ergibt sich Folgendes: 1994 haben 482 Betriebe auf 8 391 ha Gartenbauerzeugnisse angebaut. Im Jahr 2005 waren das 366 Betriebe mit 7 601 ha gärtnerische Nutzfläche. Fast ein Viertel der Betriebe hat somit innerhalb von elf Jahren die Erzeugung von Gartenbauerzeugnissen aufgegeben. Gleichzeitig nahm die gärtnerische Nutzfläche um fast ein Zehntel ab. Die durchschnittliche Betriebsgröße ist in dieser Zeitspanne von 17,4 ha auf 20,8 ha gärtnerische Nutzfläche angewachsen.

Im Rahmen der Gartenbauerhebung 2005 wurden insgesamt 474 Betriebe erfasst, die auf einer Fläche von insgesamt 7 629 ha Obst, Gemüse, Baumschulerzeugnisse, Blumen und Zierpflanzen oder Gartenbausämereien zu Erwerbszwecken anbauten.

Knapp 70 % der Gartenbaubetriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen waren als Einzelunternehmen geführte Familienbetriebe. Von diesen Einzelunternehmen wurden im Haupterwerb über 75 % geführt. Die Haupterwerbsbetriebe bewirtschafteten 31 % und die Nebenerwerbsbetriebe nur 2 % der gesamten gärtnerischen Nutzfläche in Sachsen-Anhalt. Der überwiegende Teil der Fläche (zwei Drittel) wurde von Personengesellschaften und Betrieben der Rechtsform "juristische Personen" genutzt.

Die regionale Verteilung der Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zu Erwerbszwecken im Land ist aus der Anlage 2 zu entnehmen. In der Altmark und in den an den Fläming angrenzenden Landkreisen sowie in der Börde und in den Landkreisen Köthen und Schönebeck ist vor allem der Gemüsebau von Bedeutung. Dagegen konzentriert sich im Süden der Obstbau.

### Betriebsarten und Betriebstypen

Im Gartenbau gibt es eine breite Palette von Produkten: Obst, Feldgemüse, Zierpflanzen und weitere. Diese Kulturen unterscheiden sich deutlich in den Erträgen, im Verkaufswert und in der Arbeitsintensität. Entsprechend ist die Wertschöpfung je Flächeneinheit zum Beispiel im Feldgemüseanbau völlig verschieden gegenüber

dem Zierpflanzenanbau unter Glas. Deshalb ist es bei der Darstellung der Ergebnisse des Gartenbaus sinnvoll, Betriebsgruppen zu bilden, die in sich möglichst homogen sind, d.h. eine ähnliche oder gleiche Produktionsstruktur haben. Hierzu ist es erforderlich, die Betriebe bei der Auswertung zu klassifizieren.

Für die Agrarstrukturerhebung wird bereits seit mehr als 30 Jahren eine eigene Klassifikation verwendet, mit deren Hilfe die betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Betriebe ermittelt wird.

Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes ist ein Ausdruck für die Spezialisierungsrichtung eines Betriebes, d.h. seines Produktionsschwerpunktes. Für die Darstellung der Ergebnisse der Gartenbauerhebung ist diese Klassifikation jedoch nicht ausreichend, da die Umsätze aus Handel und Dienstleistungen generell nicht berücksichtigt sind und die Kombination von gartenbaulichen Aktivitäten mit landwirtschaftlicher Erzeugung im engeren Sinne nicht abgebildet werden kann. Dies ist darauf zurück zu führen, dass die Klassifikation nicht auf den einzelbetrieblichen Umsätzen bzw. den tatsächlichen einzelbetrieblichen Wertschöpfungsbeiträgen basiert.

Deshalb wurde für die Gartenbauerhebung ein mehrstufiges Klassifizierungssystem verwendet (siehe Anlage 3). In einer ersten Stufe werden die Betriebe nach Betriebsarten, in einer zweiten Stufe nach Betriebsschwerpunkten und in einer dritten Stufe nach Betriebstypen eingeordnet.

Hier wurden die Betriebe auf Basis der Angaben über die Aufteilung der Betriebseinnahmen eingeordnet sowie die Klassifikation der landwirtschaftlichen Betriebe bei den Betriebstypen der Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung herangezogen.

Von den insgesamt 474 Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen erzielten zwei Drittel (322 Betriebe) 50 % und mehr der Betriebseinnahmen aus Gartenbau, Handel oder Dienstleistungen und werden demzufolge als *Gartenbaubetriebe* bezeichnet. Sie bewirtschafteten mit 3 890 ha über die Hälfte der gesamten gärtnerischen Nutzfläche (GN) in Sachsen-Anhalt.

Die überwiegende Zahl (297 Betriebe) von ihnen bezog 75 bis 100 Prozent ihrer Betriebseinnahmen aus dem gärtnerischen Bereich. Sie werden deshalb als "reine Gartenbaubetriebe" eingeordnet (siehe Tabelle 1).

## Gartenbauerhebung 2005 - Methodische Grundlagen und Ergebnisse

Tabelle 1: **Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 2005 nach Betriebsart sowie Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche**

Gärtnerische Nutzfläche (GN)	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zu Erwerbszwecken insgesamt		Darunter Gartenbaubetriebe			
			reine Gartenbaubetriebe mit 75 bis 100 %		Gartenbaubetriebe mit Landwirtschaft mit 50 bis unter 75 %	
	der Betriebseinnahmen aus dem Gartenbau					
von ... bis unter ... ha	Betriebe	gärtnerische Nutzfläche	Betriebe	gärtnerische Nutzfläche	Betriebe	gärtnerische Nutzfläche
	Anzahl	Hektar	Anzahl	Hektar	Anzahl	Hektar
unter 0,5	108	28	93	23	1	.
0,5 - 1	60	43	41	30	2	.
1 - 2	54	74	34	47	4	7
2 - 3	36	83	16	37	1	.
3 - 5	39	151	21	81	1	.
5 - 10	47	345	26	196	6	43
10 - 20	45	624	28	385	2	.
20 und mehr	85	6 281	38	2 696	8	312
<b>Insgesamt</b>	<b>474</b>	<b>7 629</b>	<b>297</b>	<b>3 495</b>	<b>25</b>	<b>395</b>

Darüber hinaus wurden Gartenbauerzeugnisse auch in Betrieben erzeugt, die ihren Schwerpunkt in der Landwirtschaft haben (siehe Tabelle 2). Diese 152 Betriebe erwirtschafteten den Großteil ihrer

Erlöse aus rein landwirtschaftlicher Produktion (wie z.B. dem Ackerbau) und bauten gleichzeitig auf 3 739 ha beispielsweise großflächig Buschbohnen, Karotten, Spargel und Zwiebeln an.

Tabelle 2: **Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 2005 nach Betriebsart sowie Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche**

Gärtnerische Nutzfläche (GN)	Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau					
	mit 25 bis unter 50 %			mit unter 25 %		
	der Betriebseinnahmen aus dem Gartenbau					
von ... bis unter ... ha	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	gärtnerische Nutzfläche	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	gärtnerische Nutzfläche
	Anzahl	Hektar		Anzahl	Hektar	
unter 0,5	3	.	.	11	1 659	4
0,5 - 1	1	.	.	16	11 123	12
1 - 2	4	.	5	12	9 112	15
2 - 3	5	.	.	14	6 734	31
3 - 5	2	.	.	15	14 608	58
5 - 10	3	448	18	12	12 542	87
10 - 20	1	.	.	14	9 193	194
20 und mehr	6	.	686	33	54 470	2 587
<b>Insgesamt</b>	<b>25</b>	<b>7 871</b>	<b>752</b>	<b>127</b>	<b>119 441</b>	<b>2 988</b>

## Gartenbauerhebung 2005 - Methodische Grundlagen und Ergebnisse

Von den 322 Gartenbaubetrieben hatten wiederum 259 Betriebe (80,0 %) den Schwerpunkt Erzeugung. Die übrigen 63 Betriebe erzielten den Großteil ihrer Einnahmen aus Handel und Dienstleistungen. Sie bewirtschafteten dabei nur 113 ha (siehe Anlage 3).

Die 259 Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung unterteilen sich wie folgt: 27,4 % hatten ihren Produktionsschwerpunkt in der Produktion von Blumen und Zierpflanzen, 24,3 % im Obstbau, 20,5 % im Gemüsebau und 11,2 % in der Produktion von Baumschulerzeugnissen. Nicht zuordenbar zu einer dieser vier Produktionsrichtungen waren 16,6 % der Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung. Hierbei handelt es sich in der Regel um Gemischtbetriebe ohne ausgesprochene Spezialisierung.

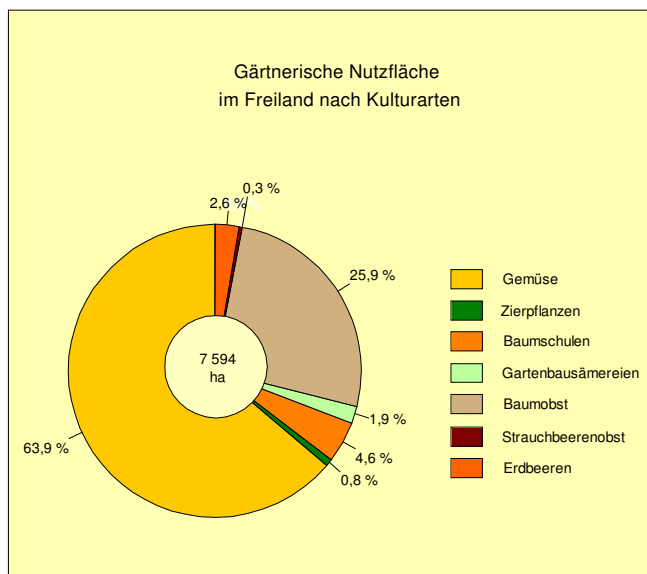
Flächenmäßig haben die Betriebstypen "Gemüsebau" und "Obstbau" den größten Anteil an der gesamten gärtnerischen Nutzfläche der Gartenbaubetriebe (1 643 ha bzw. 42,2 % und 1 459 ha bzw. 37,5 %).

### Nutzung der Flächen

Die Nutzung der Flächen ist ein zentrales Merkmal für die Wirtschaftlichkeit in den Betrieben. Die insgesamt 7 629 ha mit dem Anbau von Gartenbauerzeugnissen zu Erwerbszwecken bewirtschaftete Fläche machte 0,6 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Sachsen-Anhalt aus. Dabei waren 7 594 ha Freilandfläche und 35 ha Gewächshausfläche.

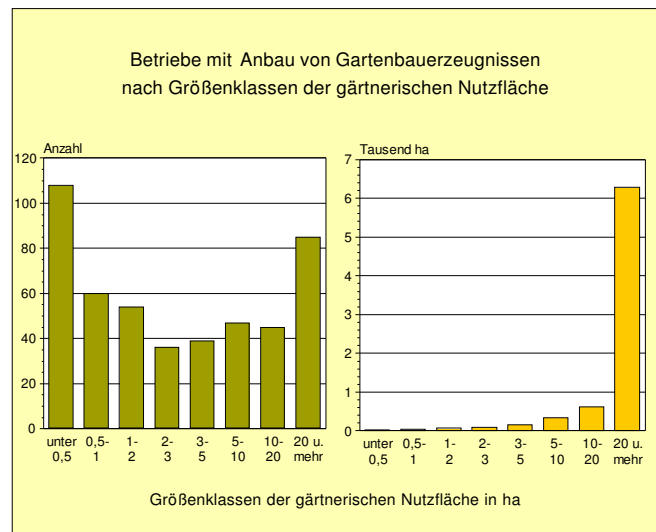
Im Freiland wurden überwiegend Gemüse und Baumobst angebaut. Die restliche Fläche war mit Baumschulerzeugnissen, Erdbeeren, Gartenbausämereien, Blumen und Zierpflanzen sowie Strauchbeerenobst bestellt (siehe Schaubild 1).

Schaubild 1:



Mehr als ein Fünftel der Betriebe mit Anbau von Gartenbaukulturen (108 Betriebe) bewirtschaftete eine gärtnerische Nutzfläche von weniger als 0,5 ha. Insgesamt haben diese Betriebe jedoch nur auf einer Fläche von 28 ha bzw. auf 0,4 % der gesamten gärtnerischen Nutzfläche produziert. In der Größenklasse "20 und mehr Hektar" erbrachten hingegen 85 Betriebe gärtnerische Erzeugnisse auf 6 281 ha bzw. auf 82,0 % der sachsen-anhaltinischen Gartenbaufläche (siehe Schaubild 2).

Schaubild 2:



Von den 35 ha Gewächshausfläche wurden 92,2 % für den Anbau von Blumen und Zierpflanzen (überwiegend) sowie Gemüse genutzt. Auf Verkaufsgewächshäuser entfielen 1,7 % der Gewächshausfläche insgesamt. Die verbleibenden 6,1 % der Gewächshausfläche verteilten sich auf Baumschulkulturen, Gartenbausämereien und Gewächshäuser mit Verwendung zur sonstigen Produktion (Obst, Erdbeeren usw.) sowie leer stehende Gewächshäuser.

### Produktionstechnik

Bei den verschiedenen Produktionstechniken im Gartenbau wurden in der Gartenbauerhebung Baujahr, Abdeckung und Grundflächen der Gewächshäuser, Ausstattung der Gewächshäuser mit Heizanlagen und Energieverbrauch sowie Gewächshäuser mit vollautomatischen Bewässerungssystemen erfasst.

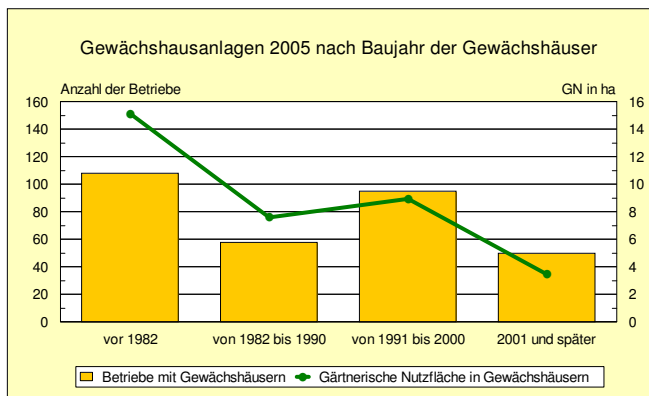
Bei vollautomatischen Bewässerungssystemen werden Wasser und Nährstoffe in einem geschlossenen Kreislauf zu den Topfpflanzen bzw. Schnittblumen gebracht und überschüssige Menge gesammelt.

**Gartenbauerhebung 2005 - Methodische Grundlagen und Ergebnisse**

Gewächshäuser werden zur Steigerung und Sicherung des Ertrages genutzt. Von den 192 Betrieben mit Gewächshäusern hatten 99 Betriebe eine Gewächshausfläche unter 1 000 m<sup>2</sup>, 79 Betriebe von 1 000 m<sup>2</sup> bis unter 5 000 m<sup>2</sup>. Nur 14 Betrieben stand eine Gewächshausfläche von 5 000 m<sup>2</sup> oder mehr zur Verfügung. Gegenüber der letzten Erhebung hat die Zahl der Betriebe mit 0,5 ha gärtnerischen Nutzfläche oder mehr, die über Gewächshäuser verfügen, in allen Größenklassen abgenommen. Im Jahr 2005 bewirtschafteten insgesamt 192 Betriebe eine Gewächshausfläche von insgesamt 35 ha. Vor 11 Jahren zur Gartenbauerhebung 1994 waren es noch 364 Betriebe, deren Gewächshausfläche 57 ha umfasste. Es ist bekannt, dass die Gewächshausflächen eine erheblich höhere Intensität der Produktion bedingen als die meisten landwirtschaftlichen Nutzungen.

Das Alter der Gewächshausanlagen ist im Schaubild 3 dargestellt. Aus der Zeit vor 1982 stammt der größte Teil der Gewächshausfläche (43,0 %). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die meisten der Altanlagen durch Modernisierungen dem heutigen Stand der Technik angepasst wurden. In den Jahren 1982 bis 1990 und 1991 bis 2000 wurden 21,6 % bzw. 25,4 % der Gewächshausflächen erbaut. Nur 10,0 % der Gewächshausflächen sind 2001 und später neu errichtet worden.

Schaubild 3:

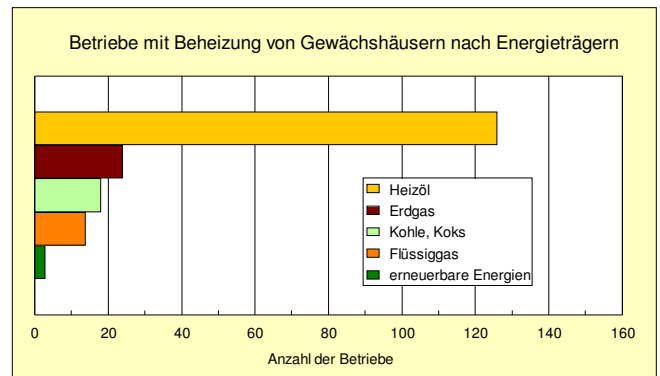


Mit Glas waren 60,6 % der Fläche eingedeckt, der Rest mit Kunststoffplatten bzw. Folie.

26 Betriebe verwendeten geschlossene Bewässerungssysteme zur Bewässerung der Gewächshäuser. Damit wurden Gewächshausflächen von insgesamt 5,5 ha mit Wasser versorgt. Beim Betriebstyp Blumen und Zierpflanzen war die größte Gewächshausfläche mit diesen technischen Einrichtungen versehen.

Von den 35 ha der Gewächshausfläche konnten 1,9 ha (5,4 %) nicht beheizt werden. 166 Betriebe haben ihre Gewächshäuser mit einem oder mehreren Energieträgern beheizt. Der für die Beheizung am häufigsten eingesetzte Energieträger war Heizöl und wurde in 126 Betrieben eingesetzt (siehe Schaubild 4). Eine Nutzung erneuerbarer Energien (z.B. Biomasse, Solarenergie) wurde nur von 3 Betrieben angegeben.

Schaubild 4:



Von großer Bedeutung waren beheizte Gewächshäuser für Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung und Betriebstyp Gemüsebau bzw. Blumen und Zierpflanzen (81,3 % bzw. 97,2 % waren mit Heizanlagen ausgestattet).

**Arbeitskräfte**

Der Gartenbau ist im Vergleich zur übrigen Landwirtschaft arbeitsintensiv (siehe Tabelle 3). Im Jahr 2005 waren in Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zu Erwerbszwecken insgesamt 9 198 Arbeitskräfte tätig, ein Drittel der Beschäftigten in der sachsen-anhaltinischen Landwirtschaft insgesamt <sup>1)</sup>.

Tabelle 3: **Arbeitskräfte in Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 2005 nach Betriebsart, Schwerpunkt und Betriebstyp**

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen	Arbeitskräfte (AK) insgesamt		Ständige AK	Nicht ständ. AK
	Pers.	AKE <sup>2)</sup>		
Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen insgesamt	9 198	4 156	67,6	32,4
Gartenbaubetriebe	6 175	2 144	46,3	53,7
darunter: Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	5 835	1 894	39,6	60,4
darunter Betriebstyp:				
Obstbau	1 429	518	26,5	73,5
Gemüsebau	3 440	802	12,2	87,8
Blumen und Zierpflanzen	379	307	98,0	2,0
Baumschulen	144	91	94,5	5,5
Landwirtsch. Betr. mit Gartenbau	3 023	2 012	90,2	9,8

1) Nach repräsentativen Angaben der Agrarstrukturerhebung 2005 waren in Sachsen-Anhalt 27 738 Personen in den landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt.

2) Die Arbeitskräfteeinheit (AKE) ist die Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

## Gartenbauerhebung 2005 - Methodische Grundlagen und Ergebnisse

Davon waren 3 235 Personen ständige Arbeitskräfte und 5 963 Personen nicht ständig Beschäftigte (einschließlich Saisonarbeitskräfte). Vollbeschäftigt waren 26,5 % aller Arbeitskräfte (1 710 Männer und 725 Frauen). In den Gartenbaubetrieben lag die Vollbeschäftigung nur bei 12,7 %. Fast zwei Drittel aller Arbeitskräfte (5 835) waren in Gartenbaubetrieben mit Schwerpunkt Erzeugung beschäftigt, vor allem in den Gemüse- und Obstbaubetrieben (siehe Tabelle 3).

In den 63 Gartenbaubetrieben, die vor allem Handel und Dienstleistungen betreiben, waren insgesamt 340 Personen tätig.

In den 152 landwirtschaftlichen Betrieben mit Gartenbau arbeiteten insgesamt 3 023 Personen, die sich mit gärtnerischen und landwirtschaftlichen Tätigkeiten beschäftigten.

Die hohe Zahl der nicht ständigen Arbeitskräfte (5 963 Personen) spielte eine große Rolle bei der Bewältigung der saisonal bedingten Arbeitsspitzen vor allem im Gemüsebau und Obstbau. Die nicht ständigen Arbeitskräfte leisteten, bezogen auf die Arbeitskräfteeinheiten insgesamt, fast ein Drittel der anfallenden Arbeitsstunden in den Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zu Erwerbszwecken. In den Gartenbaubetrieben lag der Anteil der nicht ständigen Arbeitskräfte über 50 % an den geleisteten Arbeitsstunden in Bezug auf die Arbeitskräfteeinheiten insgesamt. Demgegenüber war dieser Anteil bei den landwirtschaftlichen Betrieben mit Gartenbau weniger als 10 % (siehe Tabelle 3). Auch bei den Gartenbaubetrieben mit Schwerpunkt Erzeugung ist der Einsatz der nicht ständigen Arbeitskräfte bei den einzelnen Betriebstypen unterschiedlich. Im Gemüsebau und Obstbau ist die Bedeutung der nicht ständigen Arbeitskräfte besonders hoch. In diesen Betrieben beträgt der Anteil der nicht ständigen Arbeitskräfte 87,8 % bzw. 73,5 %. Dagegen wurden bei Betriebstypen Baumschulen sowie Blumen und Zierpflanzen lediglich 5,5 % bzw. 2,0 % der geleisteten Arbeitsstunden im Jahr von den nicht ständigen Arbeitskräften erbracht.

### *Absatzwege und Vermarktung*

Die Entwicklungsmöglichkeiten der Gartenbauproduktion werden von leistungsfähigen Absatzmöglichkeiten wesentlich mitbestimmt. Regionale Produktionsschwerpunkte sind nicht nur durch günstige natürliche Bedingungen gekennzeichnet. Sie weisen im Allgemeinen auch leistungsstarke Absatzorganisationen auf. Damit ist die Absatzform ein wichtiges Strukturmerkmal der Betriebe. So wird zwischen dem direkten Absatz an den Endverbraucher und den indirekten Absatzwegen über Gemeinschaftsverkauf (Erzeugerorganisationen, Versteigerungen, Absatzgenossenschaften und Erzeugergroßmarkt), Großmarkt (Selbstvermarkter), Groß- und Einzelhandel sowie sonstige Großabnehmer unterschieden. Den Direktabsatz an den Endverbraucher nutzten 376 Betriebe, über Groß- und Einzelhandel haben 144 Betriebe ihre Produkte abgesetzt, 123 Betriebe haben über sonstige Großabnehmer und 64 Betriebe über Erzeugerorganisationen, Absatzgenossenschaften, Erzeugergroßmarkt (Gemeinschaftsverkauf) vermarktet. Ein Absatz über den Großmarkt (Selbstvermarkter) erfolgte durch 28 Betriebe.

Der Direktabsatz an den Endverbraucher ist der am weitesten verbreitete Absatzweg. Fast vier Fünftel der Betriebe (376) setzten direkt an den Endverbraucher ab. Der Direktabsatz erfolgte in unterschiedlichen Verkaufsformen. Im eigenen Ladengeschäft bzw. in Verkaufsgewächshäusern setzten insgesamt 171 Betriebe ihre Produkte ab. Zierpflanzenbetriebe (42 Betriebe) haben vor allem diese Verkaufsform gewählt. Der Absatz ab Betrieb (ohne eigenes Ladengeschäft) war für alle Erzeugungsbetriebe unabhängig von der Produktionsrichtung von Bedeutung. Insgesamt 77 Betriebe nutzten diesen Absatzweg. Wochenmärkte sind von der Produktionsrichtung Gemüsebau (20 Betriebe) bevorzugt worden.

Vor allem für flächenmäßig kleinere Betriebe ist der Direktabsatz an den Endverbraucher im Hinblick auf die Vermarktung der Waren von großer Bedeutung (siehe Tabelle 4). Auf diese Weise erwirtschafteten mehr als zwei Drittel aller Betriebe mit Direktabsatz 75 % und mehr der Verkaufserlöse. Bei den Betrieben mit der gärtnerischen Nutzfläche unter 0,5 ha waren es sogar mehr als vier Fünftel der Betriebe. Die Betriebe mit der gärtnerischen Nutzfläche mit 20 ha und mehr nutzten den Gemeinschaftsverkauf und sonstige Großabnehmer.

## Gartenbauerhebung 2005 - Methodische Grundlagen und Ergebnisse

Tabelle 4: **Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 2005 nach Absatzwegen und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche**

Gärtnerische Nutzfläche von ... bis unter... ha	Betriebe mit 75 % und mehr der Verkaufserlöse aus dem Absatz an ...							
	Endverbraucher		Groß- und Einzelhandel		Gemeinschaftsverkauf		Sonstige Großabnehmer	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
unter 0,5	83	83,8	6	19,4	1	33,3	2	10,5
0,5 - 1	42	79,2	8	50,0	1	33,3	2	22,2
1 - 2	34	70,8	4	28,6	-	-	6	35,3
2 - 3	25	89,3	2	18,2	1	33,3	2	20,2
3 - 5	22	68,8	5	41,7	1	50,0	2	14,3
5 - 10	26	61,9	1	9,1	7	77,8	3	20,2
10 - 20	19	59,4	2	13,3	6	60,0	9	64,3
20 und mehr	12	28,6	20	58,8	24	80,0	17	68,0
<b>Insgesamt</b>	<b>263</b>	<b>69,9</b>	<b>48</b>	<b>33,3</b>	<b>41</b>	<b>64,1</b>	<b>43</b>	<b>35,0</b>

### Zusammenfassung

Seit der letzten Gartenbauerhebung 1994 schied fast jeder vierte Betrieb mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen aus der Produktion aus. Gleichzeitig nahm die gärtnerische Nutzfläche um fast ein Zehntel ab. Gartenbaubetriebe mit 50 % und mehr der Betriebseinnahmen aus Gartenbau, Handel oder Dienstleistungen machten fast 70 % aller Betriebe aus. Diese bewirtschafteten 51 % der gesamten gärtnerischen Nutzfläche.

Die Betriebe mit einer gärtnerischen Nutzfläche von 20 ha und mehr bauten Gartenbauerzeugnisse auf über 80 % der sachsen-anhaltinischen Gartenbaufläche an. Das sind nur 18 % aller Betriebe.

Dagegen bewirtschaftete mehr als ein Drittel der Betriebe mit der gärtnerischen Nutzfläche von unter 1 ha nur 1 % der gärtnerischen Nutzfläche in Sachsen-Anhalt.

Der Gartenbau ist im Vergleich zur übrigen Landwirtschaft arbeitsintensiv. In den Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen waren im Jahr 2005 insgesamt 9 200 Arbeitskräfte tätig. Das ist ein Drittel der Beschäftigten in der sachsen-anhaltinischen Landwirtschaft insgesamt. Nur ein Viertel der Arbeitskräfte war vollbeschäftigt. Nahezu zwei Drittel der Arbeitskräfte zählten zu den nicht ständigen Arbeitskräften (vor allem Saisonarbeitskräfte).

Im Hinblick auf die Absatzwege war der Direktabsatz an den Endverbraucher der am weitesten verbreitete Absatzweg - fast vier Fünftel der Betriebe. Vor allem für flächenmäßig kleinere Betriebe ist der Direktabsatz an den Endverbraucher für die Vermarktung der Waren von großer Bedeutung.

## Anlage 1

Merkmalskomplexe des Fragebogens  
zur Gartenbauerhebung 2005

Die **Abschnitte A bis D** sind in beiden Erhebungsbögen identisch.

## S-Bogen

- Abschnitt A: Gärtnerische Nutzfläche im Freiland 2005
- Abschnitt B: Abdeckung von Freilandflächen (Grundflächen) 2005
- Abschnitt C: Begehbare Gewächshäuser und ihre Grundflächen
- Abschnitt D: Einnahmen und Absatzwege des Betriebes 2004

## N-Bogen

- Abschnitt A: Gärtnerische Nutzfläche im Freiland 2005
- Abschnitt B: Abdeckung von Freilandflächen (Grundflächen) 2005
- Abschnitt C: Begehbare Gewächshäuser und ihre Grundflächen
- Abschnitt D: Einnahmen und Absatzwege des Betriebes 2004
- Abschnitt E: Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Familienarbeitskräfte im Jahreszeitraum Mai 2004 bis April 2005
- Abschnitt F: Ständig und nicht ständig mit betrieblichen Arbeiten Beschäftigte vom Mai 2004 bis April 2005
- Abschnitt G: Anbau auf dem Ackerland nach Fruchtarten 2005
- Abschnitt H: Viehbestände am 3. Mai 2005

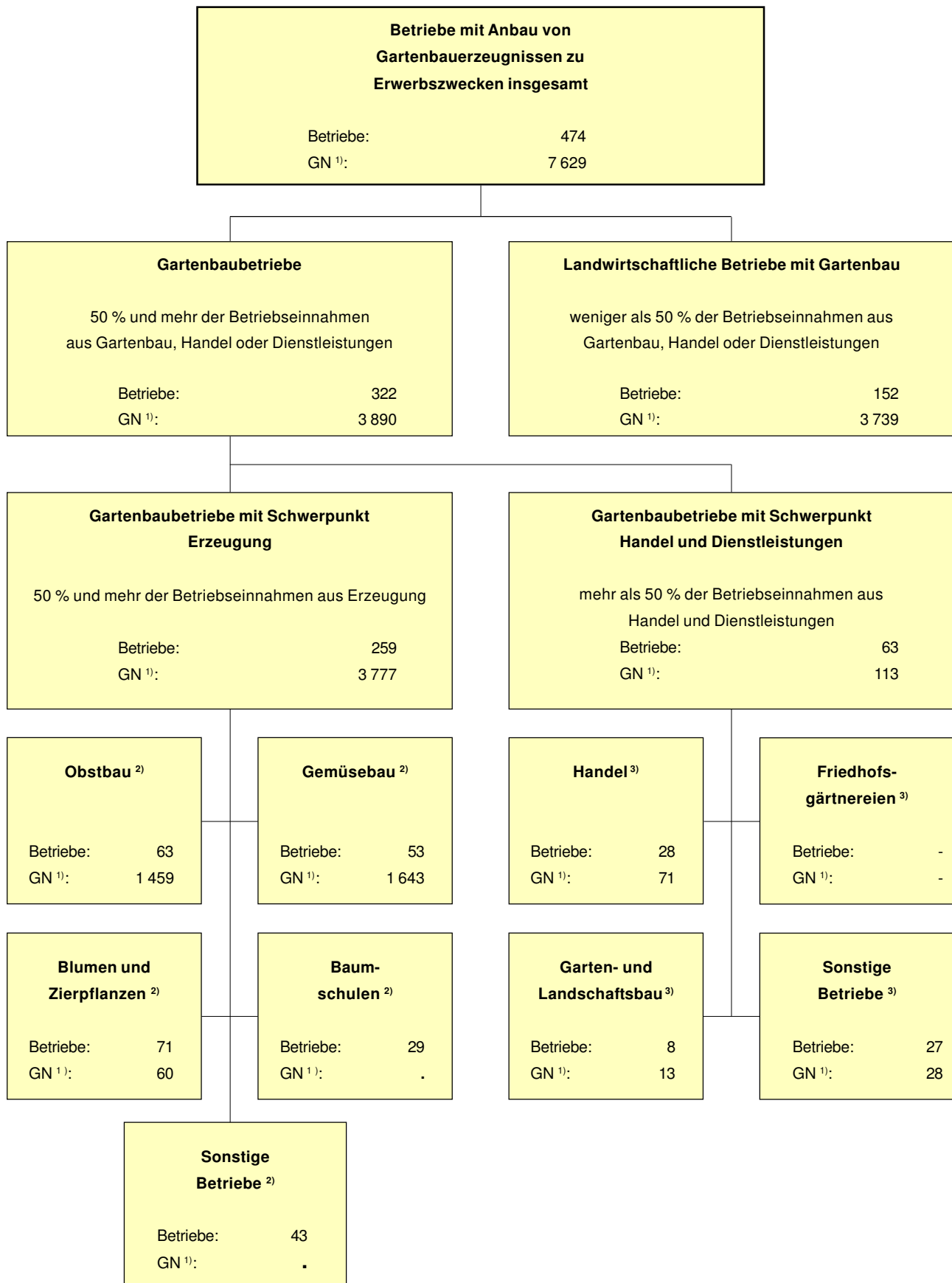
- Abschnitt E** entspricht Abschnitt 9 der ASE
- Abschnitt F** entspricht Abschnitt 10 der ASE
- Abschnitt G** entspricht Abschnitt 2.2 der ASE
- Abschnitt H** entspricht Abschnitt 6 der ASE

**Gartenbauerhebung 2005 - Methodische Grundlagen und Ergebnisse**
**Anlage 2: Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zu Erwerbszwecken 2005 nach Betriebsart**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zu Erwerbszwecken insgesamt			Davon					
	Betriebe	landwirtschaftl. genutzte Fläche	gärtnerische Nutzfläche	Gartenbaubetriebe			Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau		
				Betriebe	landwirtschaftl. genutzte Fläche	gärtnerische Nutzfläche	Betriebe	landwirtschaftl. genutzte Fläche	gärtnerische Nutzfläche
Dessau, Stadt	7	.	12	5	7	.	2	.	.
Anhalt-Zerbst	28	10 632	110	18	.	59	10	.	51
Bernburg	11	2 887	81	8	22	.	3	2 865	.
Bitterfeld	13	.	35	10	.	31	3	2 520	4
Köthen	14	10 876	614	7	.	.	7	.	.
Wittenberg	27	10 667	709	19	633	353	8	10 034	356
Halle (Saale), Stadt	7	.	11	5	10	.	2	.	.
Burgenlandkreis	21	.	167	18	.	.	3	.	.
Mansfelder Land	21	3 559	557	18	.	.	3	.	.
Merseburg-Querfurt	26	9 549	584	18	.	113	8	.	471
Saalkreis	24	6 556	504	15	846	314	9	5 710	190
Sangerhausen	26	3 062	283	22	331	255	4	2 731	28
Weißenfels	9	7 358	113	5	23	.	4	7 335	.
Magdeburg, Stadt	6	.	.	3	19	.	3	.	.
Aschersleben-Staßfurt	17	5 455	456	10	.	.	7	.	.
Bördekreis	22	6 372	528	13	405	125	9	5 967	403
Halberstadt	10	919	86	7	.	.	3	.	.
Jerichower Land	35	3 159	588	28	510	417	7	2 649	171
Ohrekreis	23	4 705	409	18	364	197	5	4 341	212
Stendal	45	15 239	542	27	1 548	416	18	13 690	126
Quedlinburg	17	1 612	219	12	213	99	5	1 399	120
Schönebeck	18	5 139	318	12	135	.	6	5 004	.
Wernigerode	13	.	.	13	.	.	-	-	-
Altmarkkreis Salzwedel	34	19 148	191	11	.	.	23	.	.
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>474</b>	<b>135 920</b>	<b>7 629</b>	<b>322</b>	<b>8 608</b>	<b>3 890</b>	<b>152</b>	<b>127 312</b>	<b>3 739</b>

Anlage 3

**Systematik der Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zur Gartenbauerhebung 2005**



1) gärtnerische Nutzfläche in ha  
 2) entsprechend der Klassifikation (Typisierung) der landwirtschaftlichen Betriebe  
 3) mit jeweils 50 % und mehr der Einnahmen aus dem jeweiligen Betriebstyp

# Sonderveröffentlichung

## Pendlerströme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

### Hauptpendlerströme nach ausgewählten Merkmalen

Stichtag: 30. 06. 2006

Im März 2007 gab das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt abweichend vom bisher jährlich erschienenen Statistischen Bericht eine Sonderveröffentlichung mit detaillierten Aussagen zum Pendlerverhalten in Sachsen-Anhalt heraus.

In dieser Sonderpublikation werden die Pendlerbewegungen erstmals nach Alter und Geschlecht der Ein- und Auspendler, nach dem Bildungsabschluss, der beruflichen Tätigkeit sowie nach Wirtschaftsabschnitten dargestellt.

Das Tabellenprogramm wird ergänzt durch eine Vielzahl farbiger Grafikübersichten.

Die Veröffentlichung hat 96 Seiten und wird im A-4-Format angeboten.



**Bestell-Nr.:** 4S024 (Printversion) 12,50 EUR  
6S024 (PDF-Datei) kostenlos

**Auskünfte:** (0345) 2318 777  
2318 715  
2318 716

**Vertrieb:** 2318 718

#### Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt  
Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 20 11 56  
06012 Halle (Saale)

**Telefax:** (0345) 2318 913  
**Internet:** <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>  
**E-Mail:** [shop@stala.mi.lsa-net.de](mailto:shop@stala.mi.lsa-net.de)  
[info@stala.mi.lsa-net.de](mailto:info@stala.mi.lsa-net.de)

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2006		2007	2006		2007
	November	Dezember	Januar	November	Dezember	Januar
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
um Prozent						
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>1)</sup></b>						
Betriebe	0,0	0,0	4,4	0,1	0,1	5,8
Beschäftigte	0,5	0,2	2,1	3,2	3,4	6,6
Umsatz	- 2,6	5,9	0,6	15,1	14,8	18,5
dav. Inlandsumsatz	- 3,7	6,8	- 0,1	9,3	11,0	16,4
Auslandsumsatz	0,7	3,6	2,2	35,2	27,3	24,3
Umsatz je Beschäftigten	- 3,1	5,8	- 1,5	11,5	11,1	11,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,7	7,9	17,1	5,6	5,2	9,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	6,7	18,1	- 1,0	4,0	2,8	9,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	20,4	- 18,1	19,5	28,8	18,3	27,1
Inland	16,2	- 14,3	17,3	19,3	12,9	25,6
Ausland	27,7	- 23,3	23,0	41,3	24,2	29,5
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>						
Betriebe	- 0,6	- 0,3	- 0,6	- 0,6	- 0,6	- 0,3
Beschäftigte	- 0,9	- 3,7	- 4,6	- 0,9	1,3	6,1
Baugewerblicher Umsatz	17,4	- 12,5	- 55,5	9,0	19,7	22,1
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	18,5	- 9,1	- 53,4	10,0	18,2	15,0
Geleistete Arbeitsstunden	6,3	- 30,9	- 24,7	4,1	2,7	47,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	8,2	- 14,6	- 8,9	0,8	- 3,3	8,0
Wertindex des Auftragseingangs	- 16,2	- 2,8	- 45,9	38,4	- 27,5	- 23,1
<b>Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>2)</sup></b>						
Betriebe	-	0,0	-	-	- 8,2	-
Beschäftigte	-	- 0,4	-	-	- 0,4	-
Gesamtumsatz	-	12,9	-	-	18,8	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	13,3	-	-	19,4	-
<b>Einzelhandel <sup>3) 4) 5)</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	8,2	14,7	- 22,6	x	x	3,7
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	x	x	2,7
<b>Gastgewerbe <sup>4) 5)</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	- 5,6	10,3	- 22,3	x	x	3,0
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	x	x	0,5
<b>Außenhandel <sup>4)</sup></b>						
Ausfuhr	- 9,6	- 8,9	...	38,4	24,0	...
Einfuhr	- 18,1	- 18,1	...	2,9	- 13,5	...
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
Gewerbeanmeldungen	- 3,0	1,1	13,3	- 11,6	- 13,3	3,2
Gewerbeabmeldungen	11,2	17,4	5,1	- 1,1	- 11,7	4,6
<b>Verbraucherpreisindex</b> 2000=100	- 0,2	0,9	-	1,2	1,1	1,6
<b>Arbeitsmarkt</b>						
Arbeitslose	- 2,9	0,9	9,9	- 9,7	- 11,8	- 13,2
Kurzarbeiter/-innen	...	...	...	...	...	...
Beschäftigte in ABM	4,2	- 4,5	- 20,6	- 22,5	- 23,3	- 27,2

1) 2007 vorläufige Ergebnisse

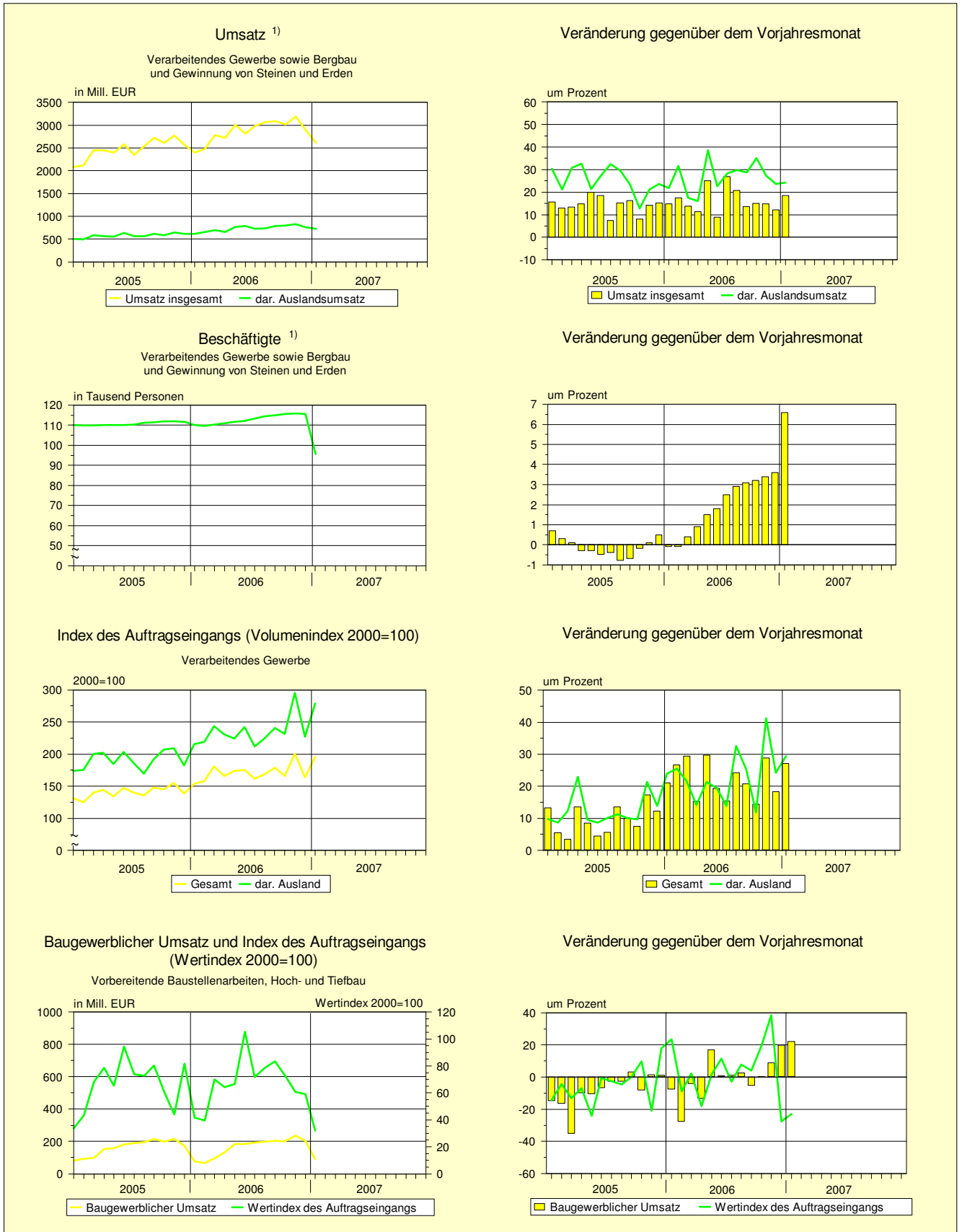
2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen

4) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse

5) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

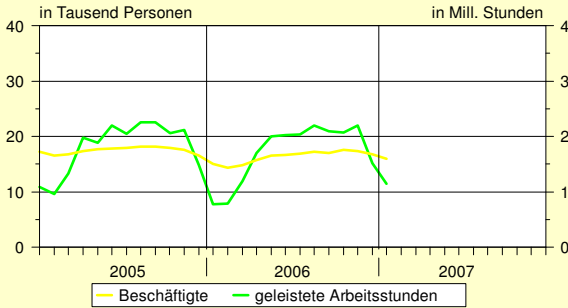


1) bis 2006: Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, ab 2007: Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

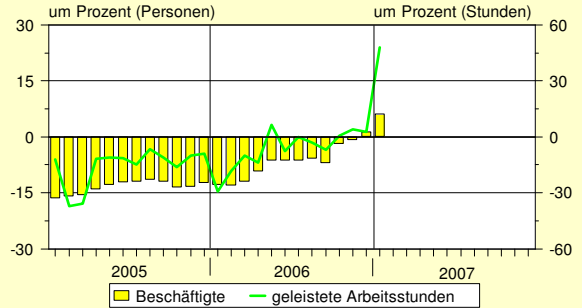
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

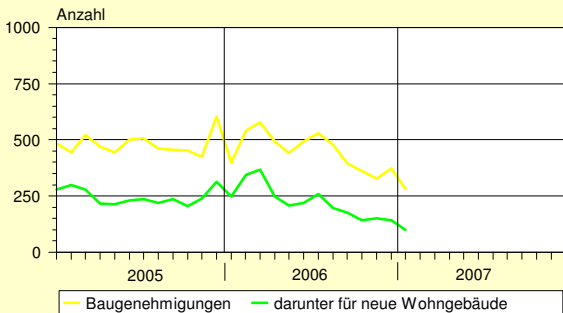
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



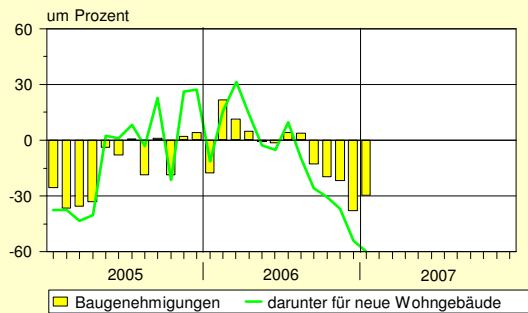
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



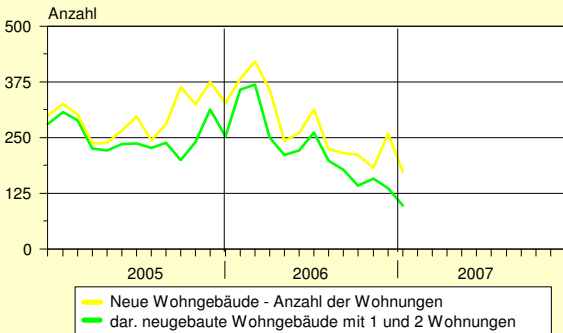
Baugenehmigungen insgesamt



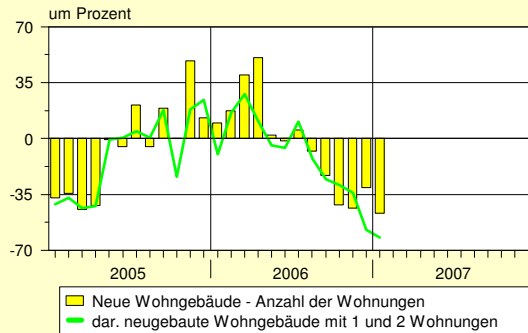
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



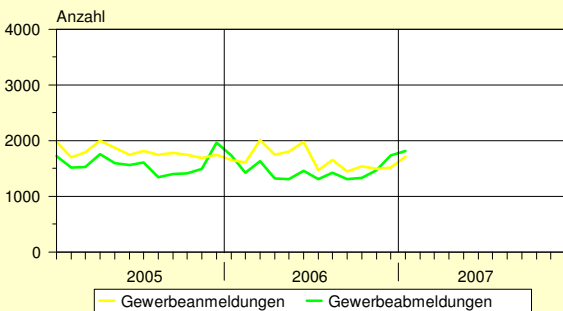
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



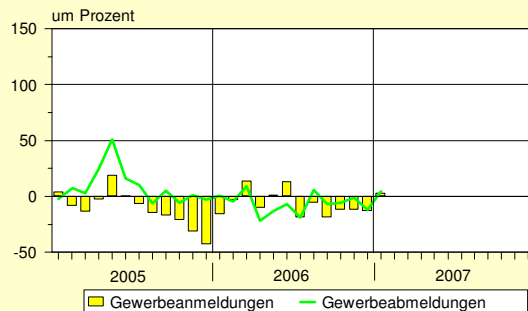
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

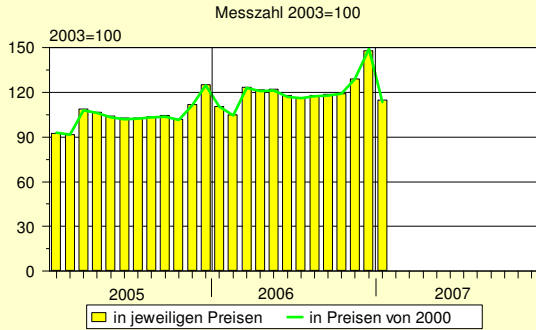


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

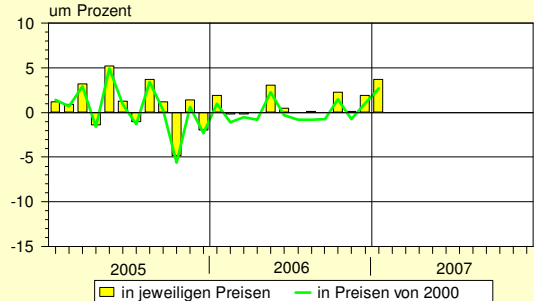


**Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren**

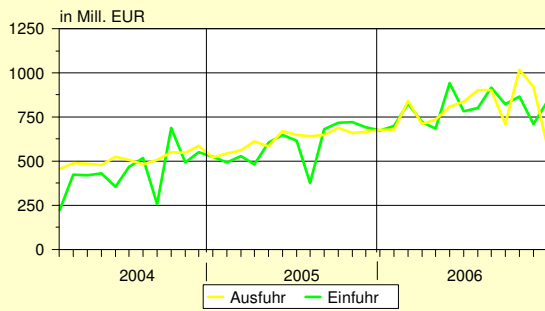
**Einzelhandelsumsatz**



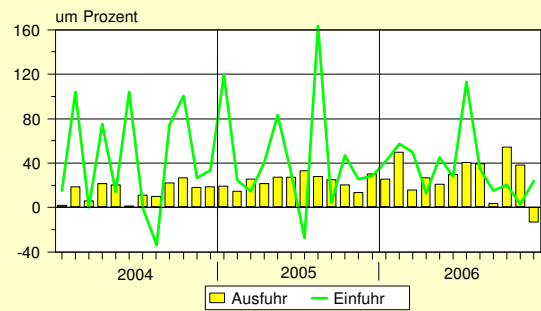
**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**



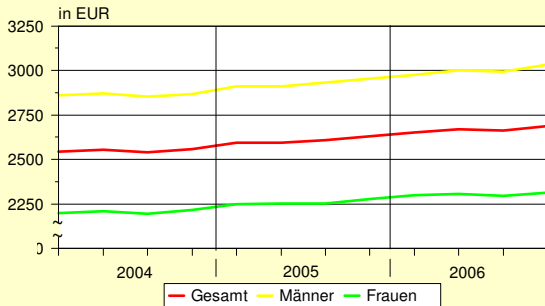
**Außenhandel**



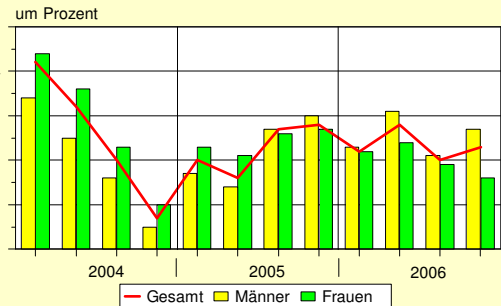
**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**



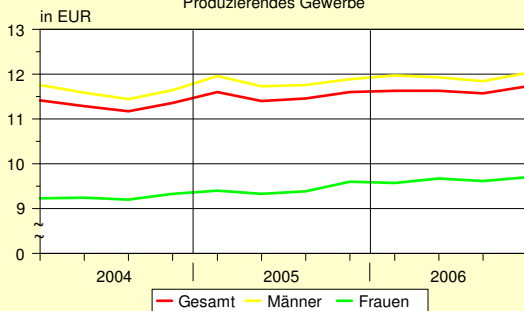
**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten**  
Produzierendes Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe



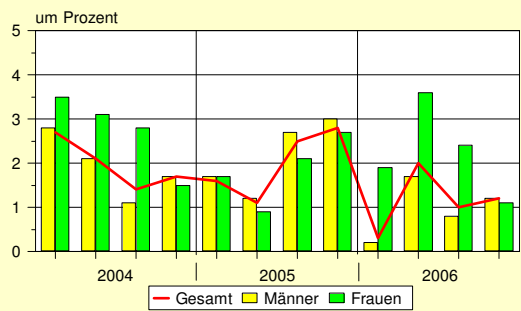
**Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum**



**Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter/-innen**  
Produzierendes Gewerbe

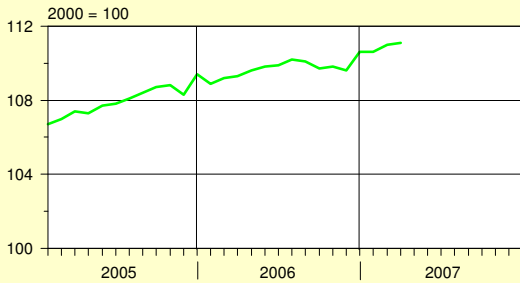


**Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum**

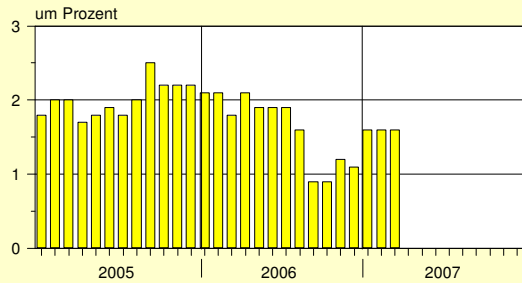


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

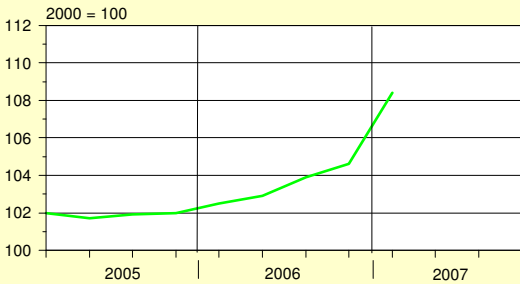
Verbraucherpreisindex



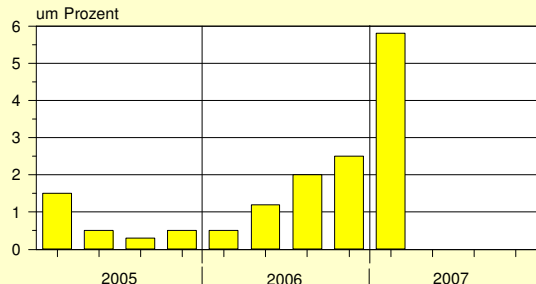
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



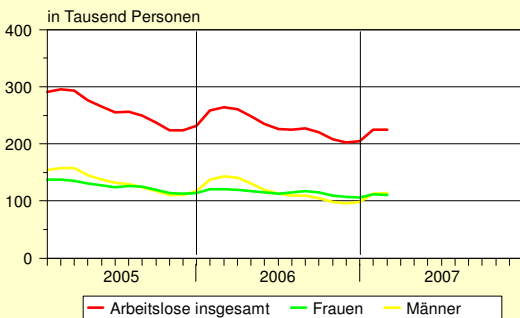
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



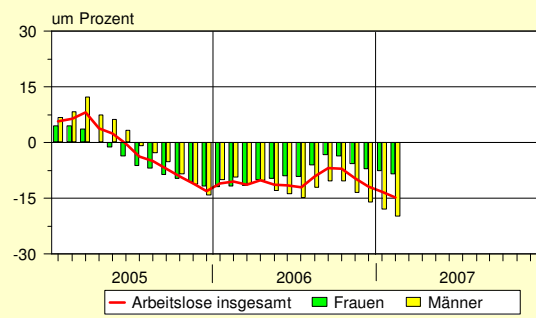
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



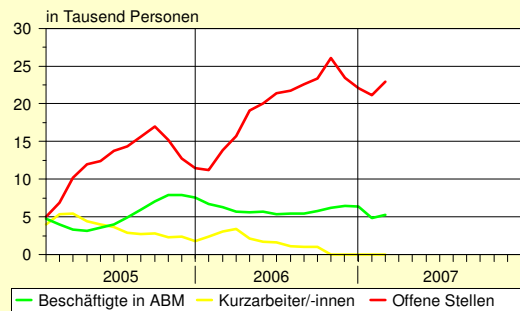
Arbeitslose



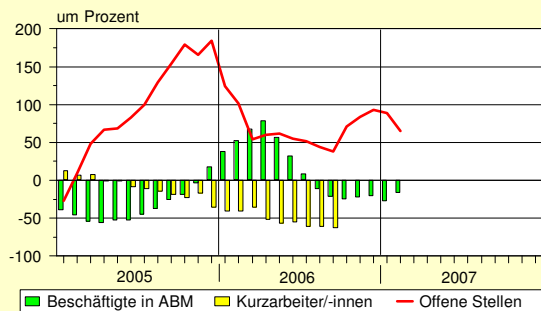
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Offene Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Notizen**

---

# **Zahlenspiegel**

## **Sachsen - Anhalt**

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2005	2006	2005	
				01.01. - 30.11.		November	Dezember
<b>01 BEVÖLKERUNG</b>							
<b>Bevölkerungsstand</b>							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 469 716	2 472 505	2 443 876	2 472 505	2 469 716
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 205 720	1 207 278	1 194 453	1 207 278	1 205 720
0103	Frauen	Anzahl	1 263 996	1 265 227	1 249 423	1 265 227	1 263 996
0104	Deutsche	Anzahl	2 422 993	2 425 298	2 397 174	2 425 298	2 422 993
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	46 723	47 207	46 702	47 207	46 723
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 482 446	2 483 471	2 456 796	2 473 525	2 471 111
0107	Bevölkerungsveränderung <sup>1)</sup>	Anzahl	- 24 721	- 21 932	- 25 840	- 2 039	- 2 789
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>2)</sup></b>							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 980	10 297	9 477	448	683
0109	Ehescheidungen	Anzahl	5 227	4 697	...	454	530
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 166	15 800	15 366	1 356	1 366
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 277	26 623	26 474	2 389	2 654
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	53	49	52	3	4
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 12 111	- 10 823	- 11 108	- 1 033	- 1 288
<b>Wanderungen</b>							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	37 705	34 890	30 551	3 065	2 815
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	8 969	8 275	7 037	639	694
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	9 438	8 910	7 550	748	528
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	50 315	45 891	45 289	3 968	4 424
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	7 985	6 747	5 750	516	1 238
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	9 873	8 936	7 663	706	937
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>3)</sup>	Anzahl	68 711	61 820	56 375	6 031	6 891
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 12 610	- 11 001	- 14 738	- 903	- 1 609

1) einschließlich Bestandskorrekturen

2) 2006 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2005
			30.06.2005	30.06.2006	30.06.
<b>02 ERWERBSTÄTIGKEIT</b>					
<b>Beschäftigte<sup>1)</sup></b>					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>2)</sup>	Anzahl	720 038	724 769	720 038
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	361 496	360 727	361 496
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	5 111	5 654	5 111
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	106 429	113 697	106 429
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	92 736	97 640	92 736
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	21 154	20 647	21 154
* 0207	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	137 531	139 851	137 531
* 0208	Baugewerbe	Anzahl	61 555	60 418	61 555
* 0209	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	161 604	159 532	161 604
* 0210	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	90 733	96 728	90 733
* 0211	öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	247 325	247 552	247 325

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, für 30.06.2005 Stand Dezember 2005, für 30.09.2005 Stand März 2006, für 31.12.2005 Stand Juni 2006, für 31.03.2006 Stand September 2006, für 30.06.2006 Stand Dezember 2006, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2 467 009	2 464 836	2 462 630	2 460 843	2 458 597	2 456 687	2 453 683	2 450 714	2 448 497	2 446 279	2 443 876	0101 *
1 204 589	1 203 570	1 202 534	1 201 795	1 200 688	1 199 905	1 198 591	1 197 376	1 196 378	1 195 471	1 194 453	0102
1 262 420	1 261 266	1 260 096	1 259 048	1 257 909	1 256 782	1 255 092	1 253 338	1 252 119	1 250 808	1 249 423	0103
2 420 367	2 418 237	2 416 017	2 414 030	2 411 899	2 410 123	2 407 502	2 404 640	2 402 135	2 399 658	2 397 174	0104
46 642	46 599	46 613	46 813	46 698	46 564	46 181	46 074	46 362	46 621	46 702	0105
2 468 363	2 465 923	2 463 733	2 461 737	2 459 720	2 457 642	2 455 185	2 452 199	2 449 606	2 447 388	2 445 078	0106
- 2 707	- 2 173	- 2 206	- 1 787	- 2 246	- 1 910	- 3 004	- 2 969	- 2 217	- 2 218	- 2 403	0107
224	323	405	535	1 144	1 779	1 297	1 441	1 260	675	394	0108 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0109
1 091	1 222	1 466	1 219	1 501	1 425	1 458	1 632	1 465	1 429	1 458	0110 *
2 431	2 479	2 528	2 260	2 546	2 327	2 443	2 436	2 284	2 247	2 493	0111 *
3	6	4	5	3	7	4	3	6	6	5	0112 *
- 1 340	- 1 257	- 1 062	- 1 041	- 1 045	- 902	- 985	- 804	- 819	- 818	- 1 035	0111 *
2 438	2 350	2 647	2 466	2 302	2 280	2 560	3 304	3 327	4 067	2 810	0114 *
510	591	642	652	543	516	499	650	859	963	612	0115 *
535	595	748	690	519	522	500	675	968	1 066	732	0116
3 805	3 266	3 791	3 212	3 503	3 288	4 579	5 469	4 725	5 467	4 184	0117 *
418	516	561	349	508	446	685	624	525	575	543	0118 *
623	654	758	506	662	555	905	799	697	833	671	0119
4 727	4 563	5 114	4 609	4 623	4 771	5 100	6 298	5 397	5 577	5 596	0120 *
- 1 367	- 916	- 1 144	- 746	- 1 201	- 1 008	- 2 019	- 2 165	- 1 398	- 1 400	- 1 374	0121 *

2005		2006		Lfd. Nr.
30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	
737 391	723 619	705 025	724 769	0201 *
366 603	365 501	359 229	360 727	0202 *
5 316	5 161	5 276	5 654	0203 *
108 529	109 159	109 681	113 697	0204 *
93 938	94 250	94 953	97 640	0205 *
23 219	20 559	18 807	20 647	0206 *
139 972	138 545	136 978	139 851	0207 *
63 281	56 438	52 324	60 418	0208 *
163 023	160 221	157 036	159 532	0209 *
94 632	91 163	91 009	96 728	0210 *
253 157	256 593	248 830	247 552	0211 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<b><u>Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT</u></b>					
	<b><i>Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></i></b>					
* 0212	Arbeitslose	Anzahl	258 527	231 897	264 141	260 498
* 0213	darunter Frauen	Anzahl	125 539	114 888	120 961	119 914
	Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>					
* 0214	Insgesamt	%	21,7	19,9	22,3	22,0
* 0215	und zwar Frauen	%	21,6	20,2	21,0	20,8
* 0216	Männer	%	21,8	19,6	23,7	23,2
* 0217	Ausländer/-innen	%	49,6	42,7	44,8	45,6
* 0218	Jugendliche unter 25 Jahren	%	20,3	17,5	19,5	19,0
* 0219	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	3 481	...	3 105	3 453
* 0220	Gemeldete Stellen	Anzahl	12 224	20 060	13 857	15 704
0221	Teilnahme berufliche Weiterbildung	Anzahl	5 033	4 411	4 773	4 318
0222	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	5 523	5 895	6 255	5 698

- 1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.
- 2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b><u>03 BAUTÄTIGKEIT</u></b>					
	<b><i>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</i></b>					
0301	Gebäude insgesamt <sup>1)</sup>	Anzahl	480	450	398	541
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	339	337	381	443
0303	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	418	401	398	563
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	102 604	88 687	67 355	89 800
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 746	1 613	1 673	2 306
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	247	225	247	346
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	241	219	242	342
0308	Wohnungen	Anzahl	295	281	327	382
* 0309	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	166	156	164	231
* 0310	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	341	318	339	475
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	33 064	31 203	32 617	46 300
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	63	60	45	39
* 0313	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	543	498	354	197
* 0314	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	693	636	437	366
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	44 538	36 930	23 417	28 424

- 1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006									2007		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
248 785	235 272	226 212	225 254	226 987	221 113	208 560	202 529	204 431	224 744	225 069	0212 *
118 014	115 205	113 004	115 101	117 604	115 490	109 620	106 828	106 068	111 486	110 643	0213 *
21,1	20,4	19,6	19,5	19,6	19,1	18,0	17,5	17,7	19,4	19,5	0214 *
20,5	20,5	20,1	20,5	20,9	20,5	19,5	19,0	18,9	19,8	19,7	0215 *
21,6	20,2	19,1	18,6	18,4	17,8	16,7	16,1	16,6	19,1	19,3	0216 *
45,7	43,5	42,5	42,6	42,8	42,5	40,6	38,9	38,9	40,8	39,9	0217 *
18,3	17,6	16,4	18,2	20,5	19,0	15,6	13,9	13,4	15,0	15,4	0218 *
2 125	1 701	1 610	1 134	1 029	1 012	...	...	...	...	...	0219 *
19 124	20 056	21 400	21 785	22 596	23 393	26 073	23 469	22 068	21 104	22 909	0220 *
4 060	3 841	4 131	4 161	3 943	4 213	4 438	4 913	4 935	4 471	4 778	0221
5 628	5 707	5 369	5 458	5 419	5 755	6 173	6 430	6 143	4 877	5 234	0222

2006										2007	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
579	492	440	491	528	478	395	363	328	374	281	0301
530	482	262	301	327	329	279	171	242	310	278	0302 *
631	494	393	393	384	418	332	257	280	284	277	0303
88 322	89 162	75 787	112 568	137 983	88 594	66 155	89 713	55 049	105 745	86 310	0304
2 554	1 982	1 470	1 503	1 694	1 618	1 344	943	1 144	1 186	1 104	0305 *
366	247	208	218	260	197	176	143	152	143	99	0306 *
358	240	203	210	255	192	171	135	151	132	92	0307 *
421	357	243	260	313	224	215	211	182	258	173	0308
259	185	146	146	165	137	123	104	103	118	76	0309 *
517	376	301	305	329	286	252	212	210	235	160	0310 *
51 845	36 910	28 461	30 079	33 840	26 147	25 109	22 617	19 903	22 640	14 015	0311 *
53	56	47	71	89	67	63	64	50	73	52	0312 *
244	352	225	1 088	1 386	583	261	446	252	587	483	0313 *
391	488	304	1 041	1 536	879	471	604	364	756	561	0314 *
16 154	25 203	21 325	55 199	83 350	45 487	25 056	42 913	18 864	57 717	50 624	0315 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001		2002
			November	Mai	November	November
	<b>04 LANDWIRTSCHAFT</b>					
	<b><i>Viehbestand</i><sup>1)</sup></b>					
0401	Rinder	Anzahl	386 979	391 838	382 698	373 081
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	148 199	149 259	144 886	141 481
0403	Schweine	Anzahl	846 940	816 119	861 150	865 464
0404	darunter Sauen	Anzahl	99 461	98 306	102 745	103 463
0405	Schafe	Anzahl	.	137 612	.	.

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<b>Noch 04 LANDWIRTSCHAFT</b>					
	<b><i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung</i><sup>1) 2)</sup></b>					
0406	Rinder (ohne Kälber)	Anzahl	257	255	218	291
0407	Kälber	Anzahl	9	9	6	12
0408	Schweine	Anzahl	235 653	262 622	237 853	277 779
* 0409	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>3)</sup>	t	21 512	23 896	21 752	25 375
* 0410	darunter Rinder (ohne Kälber)	t	79	79	67	89
* 0411	Kälber	t	1	1	0	1
* 0412	Schweine	t	21 415	23 800	21 671	25 264
* 0413	Geflügelfleisch <sup>4)</sup>	t	.	.	.	.
0414	Gesamterzeugung Milch	t	90 232	87 034	81 998	91 245
* 0415	Eierzeugung <sup>5)</sup>	1 000	39 937	42 414	38 340	45 192
0416	Eierzeugung je Henne <sup>5)</sup>	Stück	24	24	22	26

1) 2007 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

4) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

5) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2003		2004		2005		2006		Lfd. Nr.
Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	
364 581	360 969	352 075	348 951	344 427	338 734	334 340	330 918	0401
142 891	140 673	140 880	138 811	137 926	133 842	132 201	129 334	0402
819 985	870 302	849 180	914 488	941 776	957 574	984 633	958 038	0403
106 223	111 872	119 873	115 524	115 042	113 510	117 424	118 485	0404
123 746	.	122 660	.	114 140	.	112 755	.	0405

2006									2007		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
244	224	198	198	213	226	323	362	330	251	238	0406
14	7	6	4	3	9	7	7	25	9	10	0407
268 929	291 915	266 279	247 415	284 468	256 640	248 458	264 661	247 787	277 265	233 257	0408
24 611	26 555	24 076	22 194	25 539	23 167	22 647	24 184	22 811	25 709	21 357	0409 *
74	70	63	62	67	70	98	110	102	82	79	0410 *
1	0	0	0	0	1	0	0	2	1	1	0411 *
24 513	26 468	23 997	22 121	25 457	23 080	22 533	24 058	22 690	25 611	21 264	0412 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0413 *
89 186	93 447	89 443	89 132	87 747	82 336	83 762	81 007	86 089	89 602	...	0414
41 901	45 493	45 491	39 888	40 676	42 846	43 015	43 198	41 495	42 961	...	0415 *
24	26	26	24	24	24	24	25	24	25	...	0416

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
<b>05 PRODUZIERENDES GEWERBE</b>						
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1) 2)</sup></b>						
* 0501	Betriebe	Anzahl	1 378	1 373	1 363	1 363
* 0502	Beschäftigte <sup>3)</sup>	Anzahl	110 745	112 899	110 137	109 669
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 535	15 993	15 592	15 108
* 0504	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. EUR	243,4	248,6	231,3	223,8
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 471,6	2 869,0	2 402,1	2 483,0
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie <sup>4)</sup>	Mill. EUR	1 522,5	1 769,2	1 492,4	1 518,2
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	329,2	367,9	278,8	315,2
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	42,1	44,2	39,7	42,4
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	577,9	687,6	591,3	607,3
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	579,5	734,3	615,1	654,1
0511	Produktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995=100	...	...	...	...
0512	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000=100	140,1	170,7	154,1	157,9
0513	davon aus dem Inland	2000=100	123,7	147,0	131,1	134,9
0514	aus dem Ausland	2000=100	190,4	233,9	215,4	219,3

- 1) bis 2006: Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, ab 2007: Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten  
2) 2006 vorläufige Ergebnisse  
3) einschließlich der tätigen Inhaber  
4) ab 2003 neue Abgrenzung der Hauptgruppen und Einführung einer fünften Hauptgruppe "Energie" (hier: ohne Wirtschaftszweige 40 und 41). Aus Geheimhaltungsgründen erfolgt kein gesonderter Ausweis.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
<b>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</b>						
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>						
* 0515	Betriebe <sup>1)</sup>	Anzahl	117	114	114	114
* 0516	Beschäftigte <sup>1) 2)</sup>	Anzahl	8 039	7 942	7 913	7 910
* 0517	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 085	1 062	1 105	1 062
* 0518	Bruttolohn- und -gehaltsumme <sup>1)</sup>	Mill. EUR	24,2	24,8	21,6	21,5
* 0519	Stromerzeugung(brutto) in Kraftwerken d. allg. Versorgung	Mill. kWh	985	1 011	1 169	1 162
0520	Stromerzeugung(netto) in Kraftwerken d. allg. Versorgung	Mill. kWh	901	922	1 074	1 068
0521	darunter aus Wasserkraft	Mill. kWh	7	5	7	6
0522	Wärmeleistung	Mill. kWh	894	917	1 067	1 062
0523	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke d. allg. Versorgung	MW	2 329,7	2 399,1	2 332,5	2 335,1
0524	CO <sub>2</sub> Emission der Kraftwerke d. allg. Versorgung	1 000 t CO <sub>2</sub>	903	908	1 028	1 022

- 1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten  
2) einschließlich der tätigen Inhaber

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006										2007	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 363	1 368	1 368	1 368	1 381	1 381	1 381	1 381	1 381	1 381	634	0501 *
110 334	111 100	111 755	112 156	113 152	114 442	114 985	115 579	115 775	115 703	95 708	0502 *
16 892	14 953	16 333	16 173	15 761	16 325	16 384	16 111	17 385	14 903	14 017	0503 *
245,1	243,4	246,2	250,9	241,6	243,1	240,7	256,8	303,4	257,5	212,4	0504 *
2 781,7	2 722,5	3 003,6	2 805,7	2 983,8	3 066,6	3 090,8	3 011,5	3 190,5	2 885,6	2 612,2	0505 *
1 683,5	1 726,1	1 876,0	1 670,6	1 892,5	1 945,7	1 905,5	1 876,4	1 965,5	1 677,9	1 649,1	0506
343,3	296,0	349,0	384,8	382,4	367,3	412,6	372,9	440,3	472,5	276,1	0507
61,8	45,0	50,4	43,0	36,9	34,2	47,4	39,4	47,9	42,7	38,2	0508
693,1	655,4	728,2	707,4	672,2	719,3	725,3	722,8	736,9	692,5	648,9	0509
695,2	660,4	766,2	782,8	729,4	737,1	791,6	797,3	826,0	756,4	731,0	0510 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0511
180,8	165,9	174,3	175,6	161,9	169,2	178,7	166,3	200,2	163,9	195,8	0512
157,4	141,8	155,4	150,4	143,1	148,0	155,2	141,7	164,6	140,3	164,6	0513
243,4	230,6	224,4	242,4	211,9	225,2	240,5	231,4	295,4	226,7	278,9	0514

2006										2007	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
114	114	114	114	113	113	113	113	113	113	113	0515 *
7 953	7 931	7 930	7 901	7 884	7 951	8 002	7 967	7 993	7 974	7 803	0516 *
1 187	995	1 101	1 062	1 029	1 019	1 062	1 015	1 152	952	1 134	0517 *
23,6	23,9	25,0	27,6	22,4	22,1	23,6	26,4	36,6	23,4	21,7	0518 *
1 116	975	1 012	938	942	985	803	869	1 053	1 110	...	0519 *
1 025	893	921	849	853	891	729	800	941	1 021	...	0520
3	5	7	5	5	3	3	4	4	4	...	0521
1 023	889	915	844	848	888	726	795	937	1 017	...	0522
2 329,9	2 319,7	2 323,9	2 323,9	2 358,3	2 358,2	2 376,7	2 397,3	2 399,1	2 399,1	...	0523
977	881	932	888	886	942	744	730	901	959	...	0524

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</b>					
	<b>Baugewerbe</b>					
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>1)</sup></i>					
* 0525	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	31 022	30 004	27 067	25 981
* 0526	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 132	3 072	1 400	1 447
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	871	872	373	420
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 233	1 240	668	701
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 028	961	359	326
* 0530	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. EUR	56,6	54,7	45,9	39,9
0531	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	240,7	252,2	117,5	101,9
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	236,1	248,5	113,8	99,3
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	50,3	56,1	24,8	19,2
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	94,6	105,5	55,1	52,5
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	91,1	86,9	33,9	27,6
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>3)</sup></i>					
0536	Betriebe	Anzahl	367	329	334	332
0537	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	17 509	16 345	15 063	14 408
0538	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 805	1 719	774	788
0539	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. EUR	36,7	34,5	29,6	25,7
0540	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	165,3	166,8	77,1	67,8
0541	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	162,4	164,4	74,9	66,3
0542	Wertindex der Auftragseingänge	2000=100	66,4	67,8	41,6	39,5
0543	davon Hochbau	2000=100	49,6	53,3	34,9	39,0
0544	davon Wohnungsbau	2000=100	31,4	28,9	20,9	12,5
0545	gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	67,4	82,3	52,5	62,6
0546	öffentlicher Hochbau	2000=100	54,0	45,0	27,4	52,0
0547	Tiefbau	2000=100	81,7	81,0	47,7	40,0
0548	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	83,6	90,6	37,7	39,9
0549	Straßenbau	2000=100	87,7	85,5	81,8	41,4
	<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>4)</sup></i>					
0550	Betriebe	Anzahl	226	204	-	-
* 0551	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	8 154	7 907	-	-
* 0552	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 656	2 586	-	-
* 0553	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. EUR	43,5	42,8	-	-
0554	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	171,7	186,8	-	-
* 0555	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	169,4	184,7	-	-

1) nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006										2007	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
27 942	29 635	30 865	31 248	31 513	31 891	31 603	31 267	31 072	29 958	28 506	0525 *
2 165	3 022	3 646	3 690	3 736	3 976	3 796	3 548	3 822	2 619	2 042	0526 *
592	791	1 055	1 069	1 092	1 129	1 069	997	1 145	726	610	0527 *
983	1 248	1 428	1 451	1 468	1 547	1 461	1 390	1 421	1 108	893	0528 *
590	983	1 163	1 171	1 176	1 300	1 266	1 161	1 256	785	539	0529 *
45,2	51,2	58,3	58,7	60,1	61,8	58,3	58,8	63,6	54,3	49,4	0530 *
153,2	209,4	292,6	287,5	294,7	306,5	313,9	294,8	347,0	307,2	140,5	0531
150,2	206,3	288,9	282,5	291,4	303,1	310,3	290,8	342,3	303,2	137,6	0532 *
37,4	51,5	70,1	67,8	68,1	67,7	68,8	62,1	69,8	66,0	31,2	0533 *
72,5	85,1	124,8	113,3	116,3	124,7	122,8	120,4	146,5	131,7	68,2	0534 *
40,2	69,7	94,0	101,5	107,1	110,7	118,7	108,3	126,1	105,4	38,3	0535 *
330	330	326	326	323	321	318	338	336	335	333	0536
14 800	15 829	16 546	16 705	16 898	17 187	16 957	17 572	17 414	16 763	15 989	0537
1 199	1 700	2 007	2 027	2 043	2 196	2 098	2 070	2 200	1 521	1 145	0538
28,0	31,8	36,0	36,2	37,2	38,2	36,1	38,0	41,1	35,1	31,9	0539
97,2	134,7	187,0	187,0	193,7	201,4	207,4	202,5	237,8	208,0	93,1	0540
95,2	132,6	184,4	183,7	191,5	199,1	205,0	200,1	235,0	205,5	91,4	0541
70,0	64,3	66,5	105,3	71,8	78,6	83,4	72,7	60,9	59,2	32,0	0542
54,4	48,3	46,4	69,5	53,0	59,0	69,6	68,3	42,6	54,6	33,5	0543
29,7	23,2	27,9	48,4	28,2	33,5	30,2	41,8	19,2	31,5	25,7	0544
83,1	74,3	69,8	98,5	81,6	93,2	119,9	108,7	61,9	81,5	46,4	0545
47,6	50,4	36,3	51,4	46,9	39,7	46,4	35,0	58,4	48,1	20,5	0546
84,2	78,8	84,8	137,8	88,8	96,3	95,8	76,7	77,4	63,5	30,7	0547
72,3	93,3	96,2	217,3	96,1	107,6	103,2	84,6	66,0	72,7	48,0	0548
87,4	72,4	97,2	116,7	102,1	102,0	110,9	62,9	80,5	70,6	21,9	0549
208	-	-	202	-	-	202	-	-	202	-	0550
7 670	-	-	7 808	-	-	8 090	-	-	8 059	-	0551 *
2 415	-	-	2 522	-	-	2 735	-	-	2 672	-	0552 *
39,7	-	-	42,6	-	-	43,6	-	-	45,5	-	0553 *
134,9	-	-	160,8	-	-	212,1	-	-	239,5	-	0554
133,4	-	-	158,7	-	-	210,1	-	-	236,6	-	0555 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>06 HANDEL</b> <sup>1) 2)</sup>					
	<b>Großhandel</b> <sup>3)</sup>					
* 0601	Beschäftigte	2003=100	82,5	99,7	98,0	97,9
* 0602	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	131,8	150,0	131,7	133,7
* 0603	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	114,0	124,1	111,1	112,2
	<b>Einzelhandel</b> <sup>4)</sup>					
* 0604	Beschäftigte	2003=100	104,1	117,4	117,4	116,8
* 0605	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	104,6	120,7	110,5	104,7
* 0606	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	104,1	120,4	110,6	104,4
	<b>Kfz-Handel und Tankstellen</b> <sup>5)</sup>					
* 0607	Beschäftigte	2003=100	95,3	144,1	144,0	142,0
* 0608	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	102,0	153,7	131,7	132,5
* 0609	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	99,5	147,3	127,1	127,7

- 1) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse  
 2) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis  
 3) einschließlich Handelsvermittlung  
 4) ohne Reparatur von Gebrauchsgütern  
 5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>07 GASTGEWERBE</b> <sup>1) 2)</sup>					
* 0701	Beschäftigte	2003=100	99,7	131,4	126,0	127,3
* 0702	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	97,6	142,2	118,0	115,9
* 0703	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	95,7	137,4	115,6	112,8

- 1) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse  
 2) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>08 TOURISMUS</b> <sup>1) 2)</sup>					
0801	Betriebe	Anzahl	1 018	1 025	989	985
0802	Angebote Betten	Anzahl	51 352	52 025	49 846	49 846
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	%	30,8	32,5	22,5	27,0
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	201 641	214 012	133 736	141 853
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	13 288	16 431	6 652	8 088
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	500 778	534 505	343 220	378 185
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	28 193	35 356	15 268	20 057
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,6	2,7

- 1) Betriebe ab 9 Betten;  
 Merkmale Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)  
 2) 2007 vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006										2007	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
98,7	99,1	103,8	101,4	101,5	100,4	98,7	98,9	99,0	98,4	96,8	0601 *
137,4	156,7	173,0	144,4	165,5	162,6	152,9	146,4	149,7	146,3	120,9	0602 *
115,4	127,7	140,6	118,0	133,0	130,5	126,0	122,9	127,2	124,0	103,7	0603 *
116,4	116,7	117,4	117,3	116,9	117,7	118,1	117,9	118,0	118,0	121,4	0604 *
123,5	121,5	122,1	117,9	116,4	117,8	118,5	119,2	129,0	148,0	114,6	0605 *
123,0	121,0	121,1	116,8	115,9	117,4	117,8	118,8	128,8	148,9	113,6	0606 *
141,5	142,6	142,6	142,5	143,0	141,5	148,0	148,3	147,0	146,4	146,0	0607 *
161,8	148,0	166,4	151,8	151,4	151,0	154,6	157,7	172,7	164,0	132,6	0608 *
155,9	142,1	159,7	145,4	145,0	144,3	148,1	150,9	165,1	156,4	124,4	0609 *

2006										2007	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
127,1	130,4	133,0	134,2	133,3	133,3	133,9	134,2	131,9	132,1	130,1	0701 *
125,5	136,0	153,4	154,3	147,4	147,2	160,9	150,2	141,8	156,4	121,6	0702 *
122,4	132,8	149,1	148,3	141,4	141,7	154,6	145,1	136,1	148,5	116,1	0703 *

2006										2007	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
997	1 014	1 028	1 035	1 031	1 036	1 057	1 059	1 032	1 036	1 024	0801
50 598	51 672	52 518	53 064	53 105	53 162	53 298	53 507	51 526	52 157	51 603	0802
25,3	31,1	38,0	39,4	35,2	38,0	42,0	37,1	27,0	27,0	21,3	0803
158 806	189 848	264 204	282 465	251 238	254 363	288 945	248 427	184 101	170 158	130 259	0804 *
8 824	12 462	18 556	28 603	26 961	24 943	22 004	16 266	13 723	10 095	7 784	0805 *
395 128	490 627	641 549	670 605	641 092	684 814	689 763	627 915	417 626	433 541	340 585	0806 *
21 660	28 236	40 204	59 131	54 304	55 465	46 077	33 556	27 851	22 467	18 029	0807 *
2,5	2,6	2,4	2,4	2,6	2,7	2,4	2,5	2,3	2,5	2,6	0808

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>09 VERKEHR</b>					
	<b><i>Straßenverkehrsunfälle <sup>1)</sup></i></b>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>2)</sup>	Anzahl	1 266	1 199	951	1 037
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	870	843	554	602
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	396	357	397	435
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 113	1 081	733	796
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	20	18	13	9
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	1 092	1 063	720	787
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	248	234	152	188
	<b><i>Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup></i></b>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 448	7 630	5 615	5 701
* 0909	darunter Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	6 309	6 417	4 808	4 891
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	535	588	527	425
	<b>Binnenschifffahrt</b>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	659	626	404	235
* 0912	davon Güterempfang	1 000 t	186	200	157	97
* 0913	Güterversand	1 000 t	473	425	248	138

1) 2007 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. Im Durchschnitt 2005 sind diese Fahrzeuge seit Jahresbeginn berücksichtigt.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	<b>10 AUßENHANDEL <sup>1) 2)</sup></b>					
	<b><i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i></b>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	632,9	825,4	677,1	678,1
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	66,0	78,4	67,3	86,7
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	531,9	702,2	573,2	553,4
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	25,0	30,8	29,0	32,3
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	76,8	96,5	87,6	62,4
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	430,1	574,8	456,6	458,7
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	229,3	306,8	247,1	239,7
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	200,8	268,1	209,6	219,0
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	521,5	673,0	550,6	556,5
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	457,4	584,4	476,6	495,7
* 1011	Afrika	Mill. EUR	13,1	18,4	16,1	10,3
* 1012	Amerika	Mill. EUR	36,8	41,3	35,0	30,3
* 1013	Asien	Mill. EUR	58,7	89,6	71,9	79,0
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,9	3,1	3,4	2,0

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2005 und 2006 vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006										2007	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 118	968	1 253	1 309	1 337	1 182	1 420	1 296	1 277	1 241	1 034	0901 *
690	697	921	988	1 046	857	1 100	936	904	816	715	0902 *
428	271	332	321	291	325	320	360	373	425	319	0903
898	889	1 170	1 254	1 327	1 100	1 422	1 180	1 133	1 072	936	0904
20	18	26	27	24	17	28	11	15	11	16	0905 *
878	871	1 144	1 227	1 303	1 083	1 394	1 169	1 118	1 061	920	0906 *
186	182	241	305	300	223	309	276	216	224	197	0907
9 292	8 037	8 316	8 650	7 212	6 667	7 942	7 235	8 742	8 150	4 879	0908 *
7 693	6 075	7 006	7 389	5 897	5 535	6 810	6 348	7 579	6 977	4 010	0909 *
599	803	499	571	606	442	520	497	744	819	594	0910 *
697	628	753	710	685	729	618	687	803	558	585	0911
211	164	227	209	220	225	200	219	277	197	201	0912 *
486	464	525	501	465	504	418	467	526	361	384	0913 *

2006										Lfd. Nr.	
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November		Dezember
839,6	708,2	735,6	810,1	838,6	901,2	901,0	711,4	1.019,2	921,7	839,7	1001 *
80,4	57,6	64,6	65,2	95,0	81,3	93,3	73,4	93,3	59,1	90,9	1002 *
711,6	612,4	629,6	700,2	695,9	769,6	757,0	602,4	871,6	817,1	705,2	1003 *
35,8	30,8	21,5	25,4	26,9	33,4	26,5	31,8	33,7	36,2	35,6	1004 *
106,5	79,7	87,7	102,2	122,3	102,2	93,4	89,9	108,2	102,9	100,8	1005 *
569,2	501,9	520,4	572,5	546,7	634,0	637,2	480,7	729,7	678,1	568,8	1006 *
332,4	246,3	280,4	309,7	312,9	317,4	379,9	239,8	386,3	347,4	289,0	1007 *
236,8	255,6	240,0	262,9	233,9	316,6	257,3	240,9	343,4	330,7	279,8	1008 *
688,6	579,2	607,9	661,1	703,3	750,8	746,8	560,0	817,1	726,9	677,5	1009 *
621,8	497,8	540,0	584,0	622,6	655,2	661,5	463,9	708,0	592,5	569,6	1010 *
17,9	18,0	14,2	17,3	15,5	15,9	20,9	21,6	26,8	24,3	17,7	1011 *
43,1	36,5	34,3	48,4	34,9	41,6	44,3	36,1	47,2	54,1	44,6	1012 *
87,0	72,5	74,8	80,1	83,7	88,2	84,3	91,1	125,9	112,1	96,6	1013 *
3,0	1,9	4,4	3,2	1,3	4,6	4,6	2,6	2,2	4,2	3,3	1014 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	<b>Noch 10 AUßENHANDEL <sup>1) 2)</sup></b>					
	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	602,4	779,8	672,9	700,0
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	32,7	43,0	41,8	33,3
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	535,2	689,6	596,8	631,5
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	241,2	292,3	294,3	319,2
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	63,5	101,5	64,9	65,4
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	230,5	295,8	237,5	246,8
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	99,8	126,7	88,5	98,0
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	130,7	169,1	149,0	148,9
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	545,0	692,1	601,4	631,6
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	273,9	366,7	276,7	280,5
* 1025	Afrika	Mill. EUR	1,2	1,4	1,4	1,0
* 1026	Amerika	Mill. EUR	13,2	25,4	13,2	10,2
* 1027	Asien	Mill. EUR	42,6	60,5	56,7	56,9
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,5	0,4	0,2	0,2

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2005 und 2006 vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>11 GEWERBEANZEIGEN <sup>1)</sup></b>					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 784	1 659	1 659	1 610
1102	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	25	20	22	17
1103	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66	70	68	60
1104	Baugewerbe	Anzahl	223	187	179	187
1105	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	632	592	622	634
1106	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	838	790	768	712
* 1107	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 558	1 457	1 739	1 428
1108	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	17	17	23	14
1109	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66	59	61	60
1110	Baugewerbe	Anzahl	182	169	189	189
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	634	599	717	579
1112	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	659	613	749	586

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
827,9	722,2	683,9	940,9	783,7	799,8	916,0	822,2	867,8	710,7	582,2	1015 *
37,4	39,4	41,5	35,5	44,4	44,3	42,7	44,4	52,6	52,3	48,1	1016 *
742,5	646,2	599,7	845,1	699,5	696,8	820,9	734,9	760,8	618,1	479,4	1017 *
340,2	301,4	242,2	336,1	362,6	217,9	377,2	368,0	307,6	272,6	62,4	1018 *
114,2	41,8	83,2	212,8	40,0	188,2	149,2	78,8	109,5	39,0	96,2	1019 *
288,1	303,0	274,2	296,1	296,8	290,7	294,5	288,1	343,6	306,5	320,8	1020 *
112,5	115,6	120,9	129,1	136,6	137,9	132,9	120,2	149,3	127,0	140,0	1021 *
175,6	187,4	153,3	167,0	160,2	152,8	161,6	167,8	194,3	179,5	180,8	1022 *
753,9	642,8	608,9	796,2	705,7	701,7	821,1	748,9	788,9	627,2	478,3	1023 *
386,1	294,2	338,1	415,2	316,8	444,2	388,1	343,8	436,5	323,3	433,2	1024 *
1,1	0,4	1,7	1,4	2,1	1,9	1,4	1,0	1,4	1,2	2,8	1025 *
22,9	23,4	24,4	67,9	14,7	40,2	33,6	14,0	19,1	15,2	18,8	1026 *
49,7	54,9	48,2	75,4	60,9	55,7	59,3	57,9	58,1	66,7	82,2	1027 *
0,3	0,8	0,7	0,1	0,4	0,4	0,6	0,3	0,3	0,3	0,2	1028 *

2006										2007	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
2 007	1 743	1 799	1 974	1 472	1 649	1 450	1 540	1 494	1 511	1 712	1101 *
28	20	35	31	17	20	12	19	10	9	22	1102
71	75	86	82	57	65	66	69	72	74	87	1103
255	215	203	225	195	173	162	145	137	164	191	1104
705	597	624	678	491	553	535	550	555	561	592	1105
948	836	851	958	712	838	675	757	720	703	820	1106
1 632	1 323	1 315	1 458	1 304	1 421	1 311	1 327	1 475	1 731	1 819	1107 *
27	21	15	20	3	12	16	18	9	24	17	1108
76	59	51	75	35	57	42	55	53	78	86	1109
179	147	169	172	168	141	149	139	163	219	210	1110
625	536	529	587	573	590	549	554	608	736	718	1111
725	560	551	604	525	621	555	561	642	674	788	1112

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>12 INSOLVENZEN</b>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	438	526	533	480
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	118	94	92	96
* 1203	Verbraucher	Anzahl	214	317	299	255
* 1204	ehemals selbständig Tätige <sup>1)</sup>	Anzahl	92	101	123	110
* 1205	sonstige natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	14	13	19	19
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	94,0	104,6	93,8	99,9

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	<b>13 HANDWERK <sup>1)</sup></b>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.03=100	89,4	88,8	88,8
* 1302	Umsatz	VJD 2003=100	97,5	103,1	107,2

1) Mit Beginn des Jahres 2004 ist die neu überarbeitete Anlage A der Handwerksordnung in Kraft. Aus diesem Grund war eine Neubasierung notwendig. Ein Vergleich zu Vorquartalen ist deshalb nicht mehr möglich.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b>14 PREISE</b>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2000=100	108,0	109,7	109,3	109,6
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2000=100	100,8	101,5	101,3	101,4
1403	darunter Energie	2000=100	125,5	139,4	138,3	139,7
* 1404	Preisindex für Wohngebäude <sup>1)</sup>	2000=100	101,9	103,5	-	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006										2007	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
504	540	579	536	448	426	533	576	734	419	593	1201 *
124	114	120	97	71	78	96	71	100	72	74	1202 *
269	319	339	328	276	257	343	381	481	260	384	1203 *
91	96	106	98	91	87	82	115	130	80	125	1204 *
20	11	14	13	10	4	12	9	23	7	10	1205 *
90,1	97,6	72,2	68,9	46,8	81,5	349,3	72,3	131,8	51,4	122,3	1206 *

2006				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
	85,0	89,6	90,9	1301 *
	79,7	101,3	109,1	1302 *

2006								2007			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
109,8	109,9	110,2	110,1	109,7	109,8	109,6	110,6	110,6	111,0	111,1	1401 *
101,4	101,4	101,5	101,5	101,5	101,6	101,6	101,6	102,1	102,1	102,1	1402
140,2	140,1	140,5	141,3	140,4	140,5	139,3	138,8	141,1	143,0	143,4	1403
102,9	-	-	103,9	-	-	104,6	-	-	108,4	-	1404 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober
	<b>15 VERDIENSTE <sup>1)</sup></b>				
* 1501	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	2 010	2 046	2 042
* 1502	davon männlich	EUR	2 065	2 099	2 096
* 1503	weiblich	EUR	1 643	1 691	1 676
* 1504	Bruttostundenverdienste der Arbeiter/ -innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	11,52	11,65	11,60
* 1505	davon männlich	EUR	11,83	11,95	11,89
* 1506	weiblich	EUR	9,45	9,66	9,60
* 1507	Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe	EUR	2 970	3 046	2 998
* 1508	und zwar männlich	EUR	3 346	3 438	3 378
* 1509	weiblich	EUR	2 443	2 497	2 464
* 1510	kaufmännische Angestellte	EUR	2 784	2 856	2 810
* 1511	technische Angestellte	EUR	3 145	3 223	3 174
* 1512	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe <sup>2)</sup>	EUR	2 263	2 296	2 269
* 1513	und zwar männlich <sup>2)</sup>	EUR	2 424	2 459	2 424
* 1514	weiblich <sup>2)</sup>	EUR	2 126	2 157	2 137
* 1515	kaufmännische Angestellte <sup>2)</sup>	EUR	2 291	2 319	2 294
* 1516	Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe <sup>2)</sup>	EUR	2 611	2 671	2 629

1) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u.Ä. sowie Spesenersatz, Trennungentschädigungen, Auslösungen usw.

2) Ab Januar 2002 neuer Berichtskreis im Wirtschaftsbereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe“ - zurückliegende Daten wurden auf den neuen Berichtskreis umgerechnet.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005
					4. Vierteljahr
	<b>16 FINANZEN</b>				
	<b><i>Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i></b>				
1601	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	4 853,7	5 188,5	1 454,1
1602	Gesamtausgaben	Mill. EUR	4 952,8	5 016,5	1 485,7

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006				Lfd. Nr.
Januar	April	Juli	Oktober	
1 990	2 049	2 041	2 073	1501 *
2 043	2 103	2 094	2 125	1502 *
1 662	1 695	1 677	1 712	1503 *
11,64	11,64	11,57	11,74	1504 *
11,98	11,93	11,85	12,03	1505 *
9,58	9,67	9,62	9,71	1506 *
3 017	3 040	3 036	3 071	1507 *
3 401	3 433	3 424	3 468	1508 *
2 481	2 493	2 491	2 513	1509 *
2 829	2 854	2 848	2 874	1510 *
3 191	3 213	3 210	3 253	1511 *
2 297	2 301	2 287	2 299	1512 *
2 454	2 461	2 451	2 467	1513 *
2 163	2 164	2 147	2 157	1514 *
2 324	2 324	2 308	2 323	1515 *
2 651	2 668	2 661	2 689	1516 *

2006				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
1 207,4	1 175,1	1 253,1	1 552,9	1601
1 131,3	1 167,4	1 219,4	1 498,7	1602

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**am 30.11.2006**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau, Stadt	77 491	37 241	40 250	75 594	1 897
Anhalt-Zerbst	68 171	33 492	34 679	67 187	984
Bernburg	64 488	31 522	32 966	63 443	1 045
Bitterfeld	98 400	47 772	50 628	96 865	1 535
Köthen	64 755	31 645	33 110	63 608	1 147
Wittenberg	120 945	59 299	61 646	119 283	1 662
Halle, Stadt	235 949	111 925	124 024	226 683	9 266
Burgenlandkreis	131 848	64 202	67 646	130 270	1 578
Mansfelder Land	98 656	48 593	50 063	97 377	1 279
Merseburg-Querfurt	130 498	64 152	66 346	127 897	2 601
Saalkreis	75 769	37 823	37 946	75 080	689
Sangerhausen	62 536	30 738	31 798	61 735	801
Weißenfels	73 265	35 978	37 287	71 841	1 424
Magdeburg, Stadt	229 980	110 967	119 013	221 940	8 040
Aschersleben-Staßfurt	93 774	45 839	47 935	92 473	1 301
Bördekreis	74 474	36 994	37 480	73 516	958
Halberstadt	74 933	36 649	38 284	73 544	1 389
Jerichower Land	96 012	47 399	48 613	94 841	1 171
Ohrekreis	113 525	56 590	56 935	111 890	1 635
Stendal	129 528	64 202	65 326	127 402	2 126
Quedlinburg	72 071	35 204	36 867	71 325	746
Schönebeck	70 994	34 698	36 296	70 082	912
Wernigerode	91 185	44 282	46 903	90 020	1 165
Altmarkkreis Salzwedel	94 629	47 247	47 382	93 278	1 351
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 443 876</b>	<b>1 194 453</b>	<b>1 249 423</b>	<b>2 397 174</b>	<b>46 702</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

## Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im November 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum Vormonat <sup>1)</sup>	Lebend- geborene <sup>2)</sup>	Gestorbene <sup>2)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 116	50	85	192	273
Anhalt-Zerbst	- 97	33	88	130	174
Bernburg	- 41	34	68	133	140
Bitterfeld	- 170	42	100	144	257
Köthen	- 93	42	61	99	173
Wittenberg	- 183	67	123	155	282
Halle, Stadt	- 55	179	229	880	884
Burgenlandkreis	- 214	70	141	181	324
Mansfelder Land	- 162	60	103	163	282
Merseburg-Querfurt	- 57	78	119	311	327
Saalkreis	- 75	51	71	245	300
Sangerhausen	- 93	31	74	97	147
Weißenfels	- 20	49	88	210	191
Magdeburg, Stadt	- 9	137	199	852	800
Aschersleben-Staßfurt	- 102	77	101	172	252
Bördekreis	- 125	38	79	121	205
Halberstadt	- 46	52	62	197	234
Jerichower Land	- 29	51	94	214	199
Ohrekreis	- 41	70	93	277	295
Stendal	- 178	81	124	201	336
Quedlinburg	- 98	41	103	142	178
Schönebeck	- 131	31	92	100	170
Wernigerode	- 138	42	108	192	264
Altmarkkreis Salzwedel	- 130	52	88	167	262
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>- 2 403</b>	<b>1 458</b>	<b>2 493</b>	<b>5 575</b>	<b>6 949</b>

1) einschließlich Bestandskorrekturen

2) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 30.11.2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum 31.12.2005 <sup>1)</sup>	Lebend- geborene <sup>2)</sup>	Gestorbene <sup>2)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 869	467	822	2 169	2 683
Anhalt-Zerbst	- 939	365	883	1 520	1 943
Bernburg	- 966	378	803	1 343	1 884
Bitterfeld	- 1 421	556	1 078	1 468	2 368
Köthen	- 809	418	746	1 473	1 954
Wittenberg	- 1 522	688	1 253	1 959	2 916
Halle, Stadt	- 1 249	1 781	2 408	8 838	9 459
Burgenlandkreis	- 1 802	833	1 521	2 286	3 400
Mansfelder Land	- 1 535	597	1 183	1 761	2 710
Merseburg-Querfurt	- 1 075	814	1 412	3 032	3 509
Saalkreis	- 752	438	634	2 369	2 925
Sangerhausen	- 893	383	712	1 071	1 635
Weißenfels	- 812	402	843	1 519	1 890
Magdeburg, Stadt	854	1 636	2 198	9 480	8 065
Aschersleben-Staßfurt	- 1 551	570	1 059	1 590	2 654
Bördekreis	- 939	495	806	1 472	2 100
Halberstadt	- 958	418	836	2 050	2 591
Jerichower Land	- 1 147	589	1 084	2 164	2 815
Ohrekreis	- 1 142	717	1 067	2 713	3 505
Stendal	- 1 739	818	1 380	2 278	3 455
Quedlinburg	- 1 172	396	944	1 471	2 095
Schönebeck	- 1 175	400	836	1 077	1 816
Wernigerode	- 816	566	987	1 989	2 384
Altmarkkreis Salzwedel	- 1 411	641	979	1 730	2 804
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>-25 840</b>	<b>15 366</b>	<b>26 474</b>	<b>58 822</b>	<b>73 560</b>

1) einschließlich Bestandskorrekturen

2) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

Februar 2007

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau, Stadt	6 686	3 432	3 254	741	844
Anhalt-Zerbst	5 616	2 880	2 736	559	697
Bernburg	5 392	2 630	2 762	390	786
Bitterfeld	8 823	4 416	4 407	909	1 303
Köthen	7 081	3 448	3 633	578	805
Wittenberg	10 353	4 770	5 583	890	1 291
Halle (Saale), Stadt	19 372	10 370	9 002	1 451	2 291
Burgenlandkreis	14 132	6 847	7 285	1 807	1 875
Mansfelder Land	11 869	5 872	5 997	1 160	1 489
Merseburg-Querfurt	11 863	5 678	6 185	1 446	1 944
Saalkreis	5 230	2 794	2 436	590	707
Sangerhausen	7 313	3 500	3 813	772	988
Weißfels	7 575	3 582	3 993	793	897
Magdeburg, Stadt	20 263	11 079	9 184	2 484	2 543
Aschersleben-Staßfurt	10 860	5 424	5 436	1 101	1 451
Bördekreis	6 826	3 669	3 157	777	799
Halberstadt	7 551	4 061	3 490	658	920
Jerichower Land	7 973	4 045	3 928	845	972
Ohrekreis	7 940	4 412	3 528	1 076	958
Stendal	14 831	7 405	7 426	1 656	1 656
Quedlinburg	7 220	3 685	3 535	636	935
Schönebeck	5 513	2 803	2 710	402	757
Wernigerode	5 748	2 882	2 866	403	795
Altmarkkreis Salzwedel	9 039	4 742	4 297	1 341	978
Sachsen-Anhalt	225 069	114 426	110 643	23 465	28 681

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen<sup>1)</sup>

Februar 2007

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf alle Erwerbspersonen	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahre
%					
Dessau, Stadt	17,0	18,6	19,0	18,3	17,1
Anhalt-Zerbst	15,5	17,2	17,1	17,4	12,7
Bernburg	16,5	17,9	16,7	19,2	9,7
Bitterfeld	17,8	19,3	18,7	19,9	15,2
Köthen	21,3	23,0	21,6	24,4	14,2
Wittenberg	16,4	18,2	16,2	20,2	11,7
Halle (Saale), Stadt	16,5	17,9	19,2	16,6	10,3
Burgenlandkreis	20,9	23,0	21,5	24,7	22,2
Mansfelder Land	23,9	26,1	24,8	27,4	19,2
Merseburg-Querfurt	17,7	19,3	17,7	21,0	16,9
Saalkreis	12,4	13,3	13,9	12,8	11,3
Sangerhausen	22,6	24,9	23,2	26,7	19,3
Weißenfels	20,3	21,9	20,1	23,9	16,6
Magdeburg, Stadt	17,3	18,9	20,7	17,1	18,5
Aschersleben-Staßfurt	22,7	24,9	24,2	25,7	20,5
Bördekreis	17,1	18,6	19,1	17,9	15,7
Halberstadt	19,0	20,7	21,5	19,8	14,4
Jerichower Land	16,0	17,7	17,5	17,8	14,9
Ohrekreis	12,6	13,7	14,7	12,6	13,7
Stendal	22,1	24,3	23,5	25,2	20,6
Quedlinburg	19,7	21,5	21,6	21,4	14,6
Schönebeck	16,0	17,2	17,0	17,5	10,1
Wernigerode	12,1	13,2	12,9	13,6	6,9
Altmarkkreis Salzwedel	17,5	19,3	19,3	19,3	18,8
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>17,8</b>	<b>19,5</b>	<b>19,3</b>	<b>19,7</b>	<b>15,4</b>

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2007

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau, Stadt	5	9	8	445
Anhalt-Zerbst	4	-	0	97
Bernburg	12	- 2	6	4 843
Bitterfeld	8	10	7	901
Köthen	5	2	3	307
Wittenberg	14	4	4	2 868
Halle (Saale), Stadt	38	47	37	12 683
Burgenlandkreis	10	33	36	1 302
Mansfelder Land	10	25	14	22 983
Merseburg-Querfurt	16	8	10	2 171
Saalkreis	3	1	2	167
Sangerhausen	6	1	1	2 046
Weißenfels	6	-	1	415
Magdeburg, Stadt	26	45	43	6 844
Aschersleben-Staßfurt	8	4	8	4 242
Bördekreis	6	-	1	413
Halberstadt	11	6	8	7 963
Jerichower Land	12	7	11	4 566
Ohrekreis	22	38	39	4 847
Stendal	12	11	14	1 982
Quedlinburg	4	3	4	305
Schönebeck	8	6	7	862
Wernigerode	12	7	8	1 318
Altmarkkreis Salzwedel	23	13	10	1 740
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>281</b>	<b>278</b>	<b>277</b>	<b>86 310</b>

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Januar 2007**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau, Stadt	3	3	280	-	-	-	-
Anhalt-Zerbst	-	-	-	-	-	-	-
Bernburg	2	2	314	3	-	79	4 249
Bitterfeld	1	6	300	1	-	3	290
Köthen	1	1	131	1	-	1	97
Wittenberg	2	2	346	4	-	6	181
Halle (Saale), Stadt	18	34	2 638	1	-	34	3 094
Burgenlandkreis	-	-	-	4	-	10	699
Mansfelder Land	2	24	1 059	6	1	176	21 882
Merseburg-Querfurt	5	5	536	3	-	13	1 168
Saalkreis	1	1	146	-	-	-	-
Sangerhausen	1	1	151	3	-	25	1 793
Weißenfels	-	-	-	1	-	1	5
Magdeburg, Stadt	12	14	1 566	2	-	11	757
Aschersleben-Staßfurt	2	4	350	3	-	21	2 483
Bördekreis	-	-	-	2	-	3	130
Halberstadt	6	6	591	2	-	96	7 277
Jerichower Land	7	7	1 152	3	-	43	3 352
Ohrekreis	12	37	2 279	4	-	29	2 245
Stendal	1	2	200	1	1	4	500
Quedlinburg	3	3	288	-	-	-	-
Schönebeck	5	6	573	1	-	2	134
Wernigerode	5	5	608	2	-	2	113
Altmarkkreis Salzwedel	10	10	507	5	-	4	175
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>99</b>	<b>173</b>	<b>14 015</b>	<b>52</b>	<b>2</b>	<b>561</b>	<b>50 624</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2007<sup>1)</sup>

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau, Stadt	21	3 596	497	7 779	39 920	4 527
Anhalt-Zerbst	16	2 959	452	5 730	63 028	5 813
Bernburg	23	4 198	609	8 184	82 428	22 715
Bitterfeld	47	6 629	956	15 614	171 305	73 349
Köthen	19	2 669	391	5 458	36 965	15 023
Wittenberg	40	5 629	843	12 080	168 590	48 591
Halle (Saale), Stadt	20	3 317	447	8 225	41 271	12 403
Burgenlandkreis	35	5 170	736	11 409	122 836	24 106
Mansfelder Land	19	3 223	464	6 822	121 719	.
Merseburg-Querfurt	47	8 418	1 278	21 495	646 417	135 290
Saalkreis	19	2 258	307	4 122	32 108	.
Sangerhausen	17	1 746	274	2 815	20 616	3 865
Weißfels	13	2 643	411	5 244	179 021	.
Magdeburg, Stadt	38	5 205	762	11 424	88 790	15 050
Aschersleben-Staßfurt	29	4 101	579	9 593	98 647	31 178
Bördekreis	26	2 975	438	5 921	38 766	8 775
Halberstadt	23	2 146	333	3 782	19 864	5 571
Jerichower Land	32	3 441	545	7 248	93 050	21 122
Ohrekreis	39	7 620	1 099	18 627	214 498	103 081
Stendal	19	3 487	521	6 426	62 146	17 784
Quedlinburg	22	2 775	406	6 313	31 306	6 959
Schönebeck	24	2 733	429	5 881	42 903	12 921
Wernigerode	22	4 435	633	13 338	131 638	48 426
Altmarkkreis Salzwedel	24	4 335	607	8 856	64 359	22 958
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>634</b>	<b>95 708</b>	<b>14 017</b>	<b>212 387</b>	<b>2 612 190</b>	<b>730 987</b>

1) vorläufige Ergebnisse

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Januar 2007**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau, Stadt	6	143	23	407
Anhalt-Zerbst	4	155	25	359
Bernburg	4	140	21	406
Bitterfeld	8	365	54	1 108
Köthen	4	184	26	527
Wittenberg	4	166	24	438
Halle (Saale), Stadt	7	1 199	161	3 333
Burgenlandkreis	9	505	72	1 343
Mansfelder Land	5	243	37	615
Merseburg-Querfurt	10	1 111	166	3 112
Saalkreis	3	.	.	.
Sangerhausen	2	.	.	.
Weißenfels	3	146	23	400
Magdeburg, Stadt	4	1 121	170	3 162
Aschersleben-Staßfurt	5	232	35	593
Bördekreis	3	.	.	.
Halberstadt	2	.	.	.
Jerichower Land	4	97	15	259
Ohrekreis	3	119	18	320
Stendal	4	252	36	750
Quedlinburg	3	141	21	361
Schönebeck	2	.	.	.
Wernigerode	7	255	35	691
Altmarkkreis Salzwedel	7	275	39	884
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>113</b>	<b>7 803</b>	<b>1 134</b>	<b>21 706</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2007

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau, Stadt	13	577	1 037	37	2 752
Anhalt-Zerbst	10	304	604	24	1 020
Bernburg	10	363	589	15	1 363
Bitterfeld	14	476	987	40	3 994
Köthen	5	143	286	17	821
Wittenberg	17	602	1 131	40	3 258
Halle (Saale), Stadt	18	1 590	3 308	101	14 619
Burgenlandkreis	20	905	2 013	67	7 214
Mansfelder Land	8	372	722	24	899
Merseburg-Querfurt	23	798	1 708	67	9 695
Saalkreis	13	572	1 189	56	4 809
Sangerhausen	12	655	1 265	53	2 932
Weißenfels	7	224	521	13	610
Magdeburg, Stadt	32	2 009	4 120	153	13 274
Aschersleben-Staßfurt	8	554	942	31	3 180
Bördekreis	11	376	636	24	1 464
Halberstadt	13	569	1 207	38	1 993
Jerichower Land	19	1 149	2 202	88	3 332
Ohrekreis	11	571	1 239	38	4 582
Stendal	17	981	1 680	68	3 984
Quedlinburg	12	494	1 051	42	1 336
Schönebeck	10	392	841	29	2 214
Wernigerode	13	662	1 383	33	1 264
Altmarkkreis Salzwedel	17	651	1 278	39	2 524
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>333</b>	<b>15 989</b>	<b>31 938</b>	<b>1 145</b>	<b>93 132</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen<sup>1)</sup>

Januar 2007

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen <sup>2)</sup>	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe <sup>3)</sup>
Land	Anzahl			
Dessau, Stadt	70	64	68	59
Anhalt-Zerbst	45	39	51	48
Bernburg	44	35	44	36
Bitterfeld	59	54	44	39
Köthen	41	36	43	39
Wittenberg	115	102	134	121
Halle (Saale), Stadt	181	163	228	204
Burgenlandkreis	117	106	103	90
Mansfelder Land	76	65	51	42
Merseburg-Querfurt	74	64	91	69
Saalkreis	63	47	64	47
Sangerhausen	46	40	46	38
Weissenfels	45	39	47	45
Magdeburg, Stadt	193	172	210	175
Aschersleben-Staßfurt	68	51	66	50
Bördekreis	51	35	70	54
Halberstadt	30	29	47	41
Jerichower Land	50	44	45	40
Ohrekreis	90	76	96	72
Stendal	75	66	78	59
Quedlinburg	24	20	36	33
Schönebeck	44	43	40	39
Wernigerode	68	47	77	61
Altmarkkreis Salzwedel	43	35	40	32
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 712</b>	<b>1 472</b>	<b>1 819</b>	<b>1 533</b>

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

## Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.01.2007

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau, Stadt	17	15	2	-	3	9	1 287
Anhalt-Zerbst	15	13	2	-	1	8	1 377
Bernburg	5	3	2	-	1	3	163
Bitterfeld	22	20	2	-	3	11	2 699
Köthen	11	7	4	-	2	3	618
Wittenberg	22	19	3	-	5	10	3 098
Halle (Saale), Stadt	80	69	8	3	9	50	9 068
Burgenlandkreis	43	38	4	1	1	32	3 626
Mansfelder Land	15	14	1	-	-	11	2 183
Merseburg-Querfurt	41	38	2	1	6	26	5 270
Saalkreis	19	17	2	-	2	13	1 329
Sangerhausen	18	17	-	1	2	9	4 997
Weißenfels	31	29	2	-	1	25	1 841
Magdeburg, Stadt	72	70	2	-	10	57	4 599
Aschersleben-Staßfurt	19	19	-	-	2	14	53 938
Bördekreis	12	11	1	-	2	9	780
Halberstadt	14	12	2	-	2	5	2 105
Jerichower Land	20	19	1	-	1	17	2 355
Ohrekreis	19	18	1	-	6	8	3 294
Stendal	18	18	-	-	2	12	1 035
Quedlinburg	21	19	2	-	2	13	9 089
Schönebeck	20	20	-	-	3	14	3 479
Wernigerode	22	21	1	-	5	14	2 285
Altmarkkreis Salzwedel	17	16	1	-	3	11	1 794
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>593</b>	<b>542</b>	<b>45</b>	<b>6</b>	<b>74</b>	<b>384</b>	<b>122 308</b>

**Notizen**

---

## Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

### Im Monat März 2007 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03 <sup>1)</sup>	Z	Statistisches Monatsheft 03/07	5,50
2 V 0 00 <sup>1)</sup>	V	Verzeichnis der Veröffentlichungen der amtlichen Statistik - 2007 -	-
4 S 0 24 <sup>1)2)</sup>	S	Pendlerströme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; Hauptpendlerströme nach ausgewählten Merkmalen - Stichtag: 30.06.2006 -	12,50
3 C 1 06 <sup>1)</sup>	C I - j/06	Bestockte Rebflächen - Zwischenerhebung - Ergebnisse 2006	1,50
3 C 2 03 <sup>1)</sup>	C II - j/06	Weinmosternte, Weinerzeugung - 2006 -	1,50
3 C 3 05 <sup>1)</sup>	C III - m-1/07	Schlachtungen und Geflügel - Januar 2007 -	1,50
3 C 3 06 <sup>1)</sup>	C III - j/06	Schlachtungen und Geflügel - Jahr 2006 - Endgültige Ergebnisse	1,50
3 C 3 07 <sup>1)</sup>	C III - m-12/06	Milcherzeugung und -verwendung - Dezember 2006 -	1,50
3 E 1 02	E I - m-12/06	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Dezember 2006 - Endgültige Ergebnisse	5,50
3 E 1 08	E I - m-12/06	Auftragseingangsindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe Dezember 2006	5,50
3 E 1 10	E I - j/05	Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Jahr 2005 -	6,50
3 E 2 01 <sup>1)</sup>	E I, E III - m-12/06	Umsatz, Beschäftigte, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Dezember 2006	2,50
3 E 2 02 <sup>1)</sup>	E II - j/06	Umsatz, Beschäftigte, Auftragseingang und Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe Jahr 2006	5,50
3 E 3 01 <sup>1)</sup>	E III - j/06	Umsatz, Beschäftigte im Ausbaugewerbe - Jahr 2006 -	2,00
3 E 5 01 <sup>1)</sup>	E V - vj-4/06	Beschäftigte, Umsatz im Handwerk - IV. Quartal 2006; Jahr 2006 -	2,00
3 F 2 01 <sup>1)</sup>	F II - m-12/06	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau Dezember 2006 -	2,50
3 G 4 01	G IV - m-12/06	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Dezember 2006; Januar bis Dezember 2006 - Endgültige Ergebnisse -	6,00
3 G 1 01	G I, G IV - m-11/06	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - November 2006 -	3,00
3 G 3 01	G III - m-12/06	Aus- und Einfuhr - Dezember 2006 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 H 1 06	H I - j/05	Personenbeförderung im Nahverkehr auf Schienen und Straßen sowie Fernverkehr mit Omnibussen - 2005 -	2,50
3 H 2 01	H II - m-12/06	Binnenschifffahrt - Dezember 2006 -	2,50
3 Q 2 01 <sup>1)</sup>	Q II - j/05	Abfallentsorgung - Jahr 2005 -	5,00

1) als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen.

2) Dieses Sonderheft in erweiterter Form ersetzt für das Jahr 2006 den Statistischen Bericht mit der Bestellnummer 3A606.